



**Stadt- und Regionalplanung**

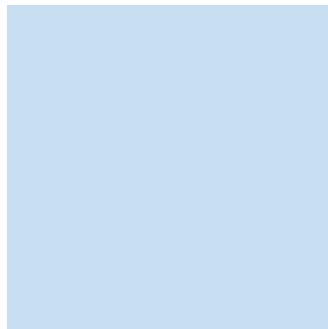
Dr. Jansen GmbH



**Eifel-Touristik Agentur NRW e. V.**  
**Band 1:** Fachbeitrag Erholung und Tourismus zur  
Überarbeitung des Regionalplans für den  
Regierungsbezirk Köln

**Dipl.-Kfm. Claudia Bargmann**  
**Dipl.-Ing. Dominik Geyer**

Köln, März 2021



**Geschäftsführende**

**Gesellschafter:**

Dipl.-Geogr. Ursula Mölders  
Stadt- und Regionalplanerin SRL  
Dipl.-Ing. Dominik Geyer  
Stadtplaner AK NW, Bauassessor  
Stadt- und Regionalplaner SRL

**Gesellschafter/Seniorpartner:**

Dr. Paul G. Jansen

**Stadt- und Regionalplanung**

**Dr. Jansen GmbH**

Neumarkt 49  
50667 Köln

Fon 0221 94072-0  
Fax 0221 94072-18

info@stadtplanung-dr-jansen.de  
www.stadtplanung-dr-jansen.de



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Aufgabenstellung	1
1.2	Gebietskulisse	2
1.3	Akteur*innen	2
<b>2</b>	<b>Standortanalyse</b>	<b>4</b>
2.1	Kurzprofil der Mitgliedskommunen der Eifel-Touristik Agentur NRW e. V.	4
2.2	Deutsch-Belgischer Naturpark Hohes Venn-Eifel	7
2.3	Nationalpark Eifel	8
<b>3</b>	<b>Touristische Kennzahlen für den Bereich der NRW-Eifel</b>	<b>9</b>
3.1	Touristische Nachfrage	9
3.2	Touristisches Angebot	10
3.3	Wirtschaftliche Bedeutung der Freizeit- und Tourismus-Wirtschaft in der NRW-Eifel	11
<b>4</b>	<b>Strategische Ausrichtung und Zielgruppenanalyse</b>	<b>13</b>
4.1	Landestourismusstrategie Nordrhein-Westfalen	14
4.2	Tourismus- und Marketingkonzept der Nordeifel Tourismus GmbH (NeT)	14
4.3	Qualitätsmonitor Eifel-Tourismus	15
<b>5</b>	<b>Vorschläge zu Festsetzungen für ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus</b>	<b>17</b>
5.1	Festlegungen im LEP und Regionalplan	17
5.2	Plankonzept zum Regionalplan	18
5.3	Kreis Düren	19
5.3.1	Heimbach – Rursee	19
5.3.2	Nideggen-Schmidt	19
5.4	Kreis Euskirchen	21
5.4.1	Blankenheim – Eifel-Camp Freilingen See	21
5.4.2	Blankenheim – Feriendorf Freilingen	21
5.4.3	Blankenheim – Potenzialfläche Freilingen	22
5.4.4	Dahlem – Ferienpark Kronenburger See	22
5.4.5	Mechernich – LVR-Freilichtmuseum Kommern	23
5.4.6	Nettersheim – Eifelhöhen-Klinik	23
5.4.7	Schleiden-Vogelsang	24
5.4.8	Zülpich Seepark	25
5.5	Städteregion Aachen	26
5.5.1	Simmerath – Woffelsbacher Bucht	26

<b>6</b>	<b>Aussagen zur künftigen Sicherung und Weiterentwicklung von touristischen und freizeitorientierten Einrichtungen</b>	<b>27</b>
6.1	Vorschläge für Festsetzungen als Allgemeine Freiraum- und Agrar- sowie Waldbereiche (AFAB) für zweckgebundene Nutzungen – Freizeit, Erholung und Fremdenverkehr	27
6.1.1	Heimbach – Über Rur	27
6.1.2	Hellenthal – Südwestlich Udenbreth	28
6.1.3	Hellenthal – Wildfreigehege	29
6.1.4	Nettersheim – Archäologischer Landschaftspark	30
6.1.5	Nideggen – Wildpark Schmidt	31
6.2	Linieninfrastruktur	32
6.2.1	Wanderwege und -infrastruktur	32
6.2.2	Radwege und -infrastruktur	32
6.3	Heilbäder, Kur- und Erholungsorte	33
<b>7</b>	<b>Resümee</b>	<b>36</b>

Wir verwenden in dem nachfolgenden Text eine gendersensible Sprache. Sollten keine genderneutralen Formulierungen verwendet werden können, nutzen wir das Gender-Sternchen\*. Falls aus Versehen eine geschlechtsspezifische Formulierung in diesem Dokument verwendet sein sollte, bitten wir um Nachsicht. Selbstverständlich sind für uns alle Geschlechter, männlich, weiblich und divers gleichzeitig, gleichgestellt und chancengleich angesprochen.

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit den Auftraggebenden nichts anderes vereinbart ist. Alle Fotografien, Pläne und Skizzen, die nicht gesondert gekennzeichnet sind: © Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



## 1 Einleitung

### 1.1 Aufgabenstellung

Die Tourismusdestination Eifel verbindet Landschaft, Natur, Tradition und Moderne. Mit ihrer herausragenden Lage in unmittelbarer Nähe zu wichtigen Ballungsräumen hat sich die Eifel zu einer der wichtigsten Tourismus- und Erholungsregionen in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Dabei hat die Region nach wie vor ihren eigenständigen Charakter bewahrt. Vielfältiges Landschaftserleben (Nationalpark Eifel), Einkaufsmöglichkeiten (z. B. Bad Münstereifel), historische Stadtkerne (z. B. Monschau, Nideggen), Erlebnisangebote (z. B. Burg Satzvey), Kultur (z. B. Kloster Steinfeld), Lernorte (z. B. Freilichtmuseum Kommern), Badeseen (z. B. Dürener Badeseen) und ein leistungsfähiges und abwechslungsreiches Wander- und Radwegeangebot stehen zur Verfügung. Hervorzuheben sind zudem die vielfältigen barrierefreien Angebote (z. B. Ausstellungen im Nationalpark-Zentrum und den Nationalpark-Toren, Naturerlebnisraum Wilder Kermeter), sodass die Eifel ein Rundum-Angebot für alle Zielgruppen mit und ohne Einschränkungen vorhalten kann.

Diese Qualitäten gilt es im Rahmen eines touristischen Fachbeitrags zusammenzuführen und weiterzuentwickeln. Der vorliegende Fachbeitrag „Erholung und Tourismus“ soll in den Überarbeitungsprozess zum Regionalplan eingespeist werden. Regionalplanerische Festlegungen sollen die Potenziale für Erholung und Tourismus sichern und ordnen, zukünftige Entwicklungen unterstützen sowie Konflikte mit weiteren Nutzungs- und Raumanprüchen vermeiden. Im Hinblick auf andere Nutzungsansprüche wurden bereits verschiedene Fachbeiträge positioniert. Hier gilt es auch im Zeichen der Erholung und des Tourismus eine eigene Positionsbestimmung vorzunehmen und ein gemeinsam abgestimmtes Konzept zur Berücksichtigung im Regionalplanprozess vorzulegen.

Die regionale Dimension ist dabei zwingend erforderlich, denn es wird zwar den Stimmen und Anliegen der einzelnen Gebietskörperschaften durchaus Gewicht beigemessen, aber ein regional abgestimmtes und von den kommunalen Gebietskörperschaften gemeinsam beschlossenes Konzept hat ein deutlich höheres Gewicht als Konzepte oder Projektideen einzelner Kommunen.

Im Ergebnis soll anhand der genannten Ausgangssituation, den Trends und den Zielsetzungen für die Tourismusdestination der NRW-Eifel eine gemeinsame Haltung zur Regionalplanung eingenommen werden mit dem Ziel, dieses Planwerk konstruktiv zu unterstützen. Es geht insoweit nicht um ein Tourismuskonzept im herkömmlichen Sinn zur Optimierung der touristischen Funktion, vielmehr um die touristische, kultur- und freizeitorientierte gemeinsame Profilierung der gesamten Region mit der Zielsetzung, diese Potenziale auch planerisch umsetzen zu können.

Dabei gliedert sich der Fachbeitrag Erholung und Tourismus zur Überarbeitung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Köln in zwei Bände. In dem hier vorliegenden ersten Band werden die Ergebnisse einer Standortanalyse, die wirtschaftlichen Kennzahlen sowie die Zielgruppen des Tourismus in der NRW-Eifel übersichtlich dargestellt. Darauf aufbauend werden die Flächen vorgestellt, die aufgrund einer kommunenübergreifenden Abstimmung für eine schriftliche und textliche Festsetzung im Regionalplan als geeignet angesehen werden. Ziel der Darstellung im Regionalplan ist der Erhalt bzw. die Ergänzung zielgruppenspezifischer Angebote, aufbauend auf einem nachhaltigen und abgestimmten Verständnis von Tourismus und Erholung.

In einem zweiten Band werden die Resultate der Vor-Ort-Gespräche mit den einzelnen Kommunen als Ergänzung detailliert dargelegt, und zwar differenziert nach den folgenden Kategorien: vorhandene Freizeit- und Tourismusangebote, touristische Stärken und Schwächen, Verkehrsmittelwahl, Zielgruppen und Projektideen für Freizeit und Tourismus. Grund für die getrennte Darstellung ist, dass diese Informationen von Relevanz für die Ausgestaltung und Entwicklung des Tourismus in der NRW-Eifel sind, aber nicht für eine Darstellung im Regionalplan.

## 1.2 Gebietskulisse

Die Betrachtung des touristischen Fachbeitrags bezieht sich auf sämtliche Gebietskörperschaften, deren Fläche ganz oder teilweise der NRW-Eifel zugeordnet werden kann und die in der Konsequenz Mitglieder in der Eifel-Touristik Agentur NRW e. V. sind. Dies sind die folgenden Städte und Gemeinden:

- Bad Münstereifel
- Blankenheim
- Dahlem
- Düren
- Euskirchen
- Heimbach
- Hellenthal
- Hürtgenwald
- Kall
- Kreuzau
- Mechernich
- Monschau
- Nettersheim
- Nideggen
- Roetgen
- Schleiden
- Simmerath
- Stolberg
- Weilerswist
- Zülpich

Hinzu kommen die Gebietskörperschaften Städteregion Aachen, der Kreis Düren und der Kreis Euskirchen. Dabei ist evident, dass nicht die gesamte Gebietskulisse dieser Körperschaften der Eifel zuzuordnen ist.

Im Hinblick auf die touristische Funktion ist bereits heute erkennbar, dass es in der NRW-Eifel drei wesentliche Schwerpunktbereiche gibt:

- Zum einen hat sich der Nationalpark Eifel zu einem wichtigen Impulsgeber im Eifeltourismus weiterentwickelt. Diesen Input gilt es aufzunehmen, um einen Benefit für alle Gebietskörperschaften zu erreichen.
- Darüber hinaus bieten die Räume entlang der Voreifelbahn (Euskirchen – Bad Münstereifel), der Eifelstrecke (Euskirchen – Kall – Nettersheim – Blankenheim – Dahlem), der Rurtalbahn (Düren – Heimbach) und der Bördebahn (Düren – Zülpich – Euskirchen) wichtige Standortprämissen für den zunehmenden Rad- (E-Bike und Pedelec) und Wandertourismus.
- Zudem haben touristische Hotspots der NRW-Eifel wie Monschau oder Rurberg, die über ein hochwertiges Rad- und Wanderangebot, aber nicht über eine Bahnanbindung verfügen, eine starke Anziehungskraft. Das gilt auch für die touristischen Leitinfrastrukturen Vennbahn, RurUfer-Radweg, Wildnistrail und Eifelsteig, die trotz ihres Verlaufs fernab der genannten Bahntrassen eine große Relevanz für den Tourismus in der NRW-Eifel haben.

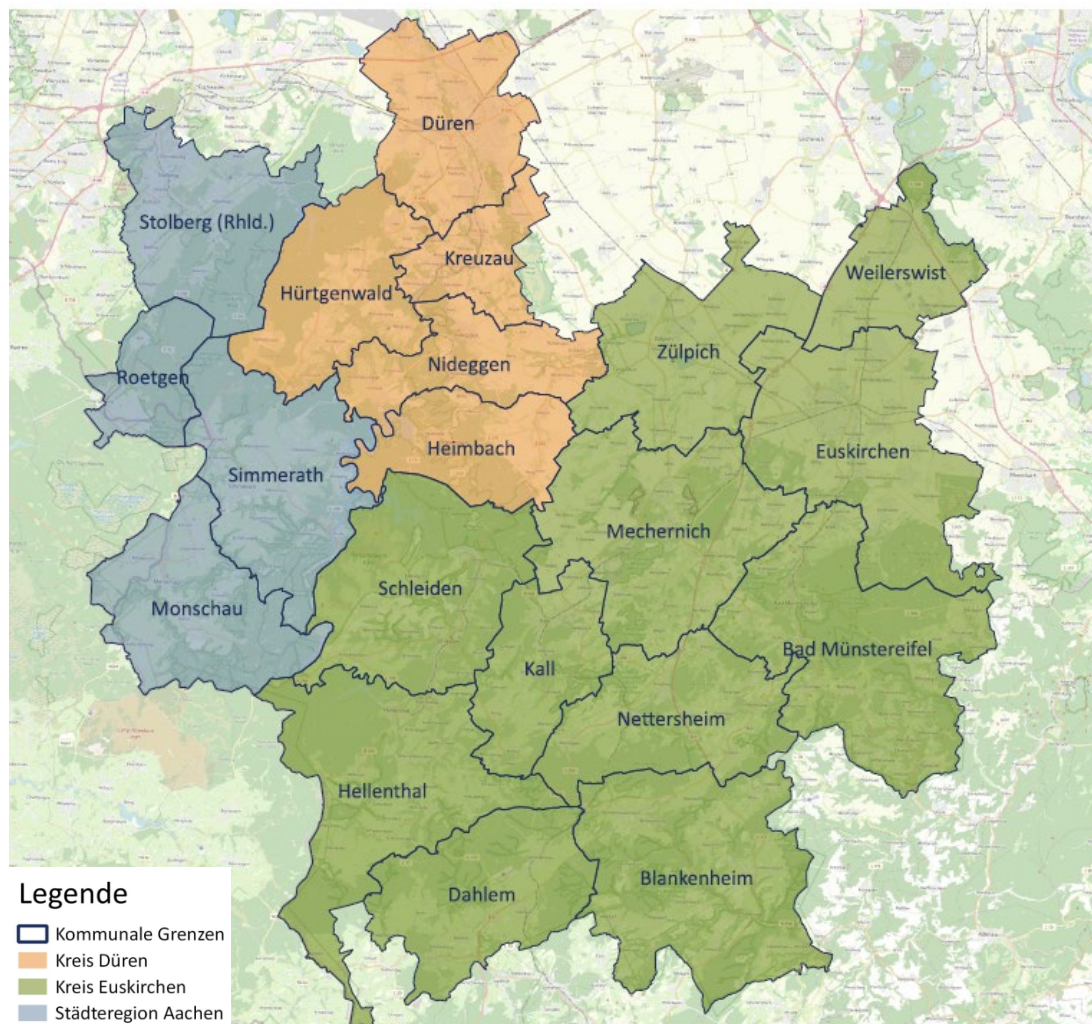
## 1.3 Akteur\*innen

Da sich das touristische Potenzial über die gesamte NRW-Eifel erstreckt, war es zur Erstellung dieses Konzepts erforderlich, eine enge Abstimmung mit allen Gebietskörperschaften zu suchen, d. h. Kommunal- bzw. Regionalgespräche mit allen 20 Kommunen, den Kreisen Düren und Euskirchen sowie der Städteregion Aachen durchzuführen. Darüber hinaus wurden wichtige Touristik-Akteur\*innen wie der Monschauer Land Tourismus e. V., die Nordeifel-Tourismus GmbH (NeT) und der Rureifel-Tourismus e. V. in die Gespräche eingebunden, aber auch Vertreter\*innen des Nationalparkforstamts, des Naturparks Eifel und des Zweckverbands Naturpark Rheinland waren involviert.





Abbildung 1: Gebietskulisse



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

## 2 Standortanalyse

### 2.1 Kurzprofil der Mitgliedskommunen der Eifel-Touristik Agentur NRW e. V.

Im Folgenden werden (in alphabetischer Reihenfolge) schlagwortartig die maßgeblichen Standortfaktoren für den Tourismus der eingebundenen Städte und Gemeinden vorgestellt. Detaillierte Informationen zu den bestehenden Freizeit- und Tourismuseinrichtungen sowie zu den Projektideen der einzelnen Kommunen sind im Band 2 zusammengefasst.

#### Bad Münstereifel

Das Kneipp-Heilbad Bad Münstereifel ist bekannt durch den historischen Ortskern mit denkmalgeschützten Fachwerkhäusern sowie der Einkaufsstraße entlang der Erft, die durch die Altstadt führt. Durch das City Outlet, die inhabergeführten Geschäfte und das gastronomische Angebot ist die Stadt ein beliebtes Ziel von Tourist\*innen auch außerhalb der Region, nicht nur zum Einkaufen, sondern auch für Besichtigungen und Aufenthalte in der Stadt. Aber auch Rad- und Wanderfreunde finden im Münstereifeler Wald verschiedene Touren innerhalb des Radwegenetzes. Zudem ist der eigene Bahnhof ein wichtiger Mobilitätsfaktor für die Stadt Bad Münstereifel.

#### Blankenheim

Der Ortskern von Blankenheim wird von der Grafenburg Blankenheim überragt. Im Ortszentrum, in dem bedeutende Qualitätswanderwege zusammenreffen, gibt es neben den alten Fachwerkhäusern weitere touristische Besonderheiten wie die alten Stadttoranlagen und die Ahrquelle, die in einem Fachwerkhaus entspringt. Darüber hinaus ist Blankenheim der Startpunkt der „Drei-Flüsse-Tour“, einem 300 km langen Radweg entlang Erft, Ahr und Rhein. Der Bahnhof Blankenheim (Wald) bietet eine Einstiegsmöglichkeit in den Radweg „Eifel-Höhen-Route“, der 230 km lang rund um den Nationalpark Eifel führt. Auf zahlreichen weiteren Rad- und Wanderwegen können sich die Gäste die Landschaft erschließen.

#### Dahlem

Die Gemeinde Dahlem grenzt unmittelbar an Rheinland-Pfalz und liegt nahe der belgischen Grenze. Dahlem ist somit ein beliebter Ausgangspunkt für unterschiedlichste Tagesausflüge, die u. a. auf diversen Rad- und Wanderwegen (z. B. EifelSchleifen, Kyll-Radweg) stattfinden können. Der Bahnhof Dahlem bietet eine Einstiegsmöglichkeit in den Radweg „Eifel-Höhen-Route“, der 230 km lang rund um den Nationalpark Eifel führt. Die Gemeinde ist gut an die Autobahn A 1 angebunden und durch den eigenen Flugplatz Dahlemer Binz für Privatflugzeuge zu erreichen. Der hier beheimatete größte Fallschirmspringer-Betrieb im Land Nordrhein-Westfalen und die Dahlemer Kartbahn ziehen viele Besucher\*innen an.

#### Düren

Das Zentrum Dürens ist der Marktplatz, um den sich ein attraktives Einzelhandels- und gastronomisches Angebot gruppiert. Kulturell bietet die Stadt unterschiedliche Museen wie beispielsweise die Ausstellungen im Leopold-Hoesch-Museum und das Papiermuseum. Die Annakirche in der Innenstadt gehört architektonisch zu einem der bedeutendsten Werke der Nachkriegsmoderne in Deutschland. Neben der Innenstadt selbst bietet die unmittelbare Umgebung von Düren für Wander- und Fahrradinteressierte, u. a. mit der Wasserburgen-Route, dem RurUfer-Radweg und der Badeseenrunde, ein vielfältiges Angebot.

#### Euskirchen

Die Stadt Euskirchen lädt Tourist\*innen sowohl zum Aufenthalt innerhalb der Stadt ein als auch zu zahlreichen Ausflugsmöglichkeiten in der unmittelbaren Umgebung. Die Innenstadt Euskirchens bietet breitgefächerte Einkaufsmöglichkeiten. Eine attraktiv gestaltete Fußgängerzone zieht sich vom zentral gelegenen Bahnhof quer durch die Innenstadt bis hin zum Alten Markt (Marktplatz). Ein bekannter touristischer Magnet Euskirchens ist die Therme Euskirchen mit Palmenparadies, zahlreichen Saunen und Dampfbädern und Schwimmbereichen, Bars und Restaurants. Im Sommer bietet das Wald Freibad Steinbachtalsperre attraktive Bademöglichkeiten. Auch das gut ausgebaute Rad- und Wan-





derwegenetz (z. B. Römerkanal-Wanderweg, Erft-Radweg) dienen als Verbindung in die Eifel und in die wichtigen Quellmärkte.

### **Heimbach**

In der Nationalparkstadt Heimbach liegt eines der Nationalpark-Tore. Der Bahnhof Heimbach bietet darüber hinaus eine Einstiegsmöglichkeit in den Radweg „Eifel-Höhen-Route“, der 230 km lang rund um den Nationalpark Eifel führt; die Rurtalsperre liegt in unmittelbarer Nähe im Westen der Gemeinde. Vom barrierefreien Schiffsanleger Heimbach-Schwammenauel kann eine Bootstour über den Rursee unternommen werden. Durch Heimbach führt der Wildnis-Trail, ein 85 km langer Wanderweg durch den Nationalpark Eifel. Kulturelle Highlights sind die Abtei Mariawald sowie die Internationale Kunstakademie.

### **Hellenthal**

Die Nationalparkgemeinde Hellenthal bietet in ihren zahlreichen Ortsteilen ein vielfältiges touristisches Angebot. Im Hellenthaler Wald liegt die Olefalsperre, ideal zum Wandern und Radfahren. Oberhalb des Sees befindet sich das weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannte Wildgehege Hellenthal. Der Weiße Stein, der höchste Punkt des Rheinlands, ist mit einem 30 m hohen Aussichtsturm im Gemeindegebiet verortet. Hier führt auch die Burgen-Route vorbei, eine Ergänzung des Eifelsteigs in Richtung Blankenheim (Wald).

### **Hürtgenwald**

Die Nationalparkgemeinde Hürtgenwald liegt zwischen den drei Eifelflüssen Rur, Kall und Wehe und bietet vor allem durch die ausgedehnten Waldflächen und Täler für Tourist\*innen ideale Möglichkeiten zur Erholung. Sehenswürdigkeiten der Gemeinde sind unter anderem der Bodenlehrpfad „Tottenbruch“, das Museum „Hürtgenwald 1944 und im Frieden“ oder der 13,5 m hohe Krawutschke-Turm auf dem Burgberg, von wo aus das Rur- und Kalltal sowie der Nationalpark Eifel überblickt werden können. Darüber hinaus ist der Mountainbike-Park auch überregional eine Attraktion.

### **Kall**

Auch die Nationalpark-Gemeinde Kall ist ein geeigneter Startpunkt für Wanderungen und Radtouren in der Nordeifel. Zum Wandern gibt es mit dem Nationalpark Eifel, dem Eifelsteig, dem Römerkanal-Wanderweg, dem Pingenwanderweg, dem Ahr-Urft-Weg sowie dem Milchweg zahlreiche Möglichkeiten. In unmittelbarer Nähe zur Gemeinde Kall befindet sich das Kloster Steinfeld, dessen Basilika zu den bedeutendsten mittelalterlichen Baudenkmälern des Rheinlands zählt. Innerhalb der Klostermauern liegt neben einem Gästehaus auch ein Klosterladen mit angeschlossenen Café. Das Kloster Steinfeld ist Etappenziel des Premium-Wanderwegs Eifelsteig. Der ehemalige Ausweichsitz der Landesregierung NRW befindet sich in einem Atombunker in Kall-Urft und beheimatet heute eine Dokumentationsstätte.

### **Kreuzau**

Die Gemeinde Kreuzau im Erholungsgebiet Rureifel bietet Tourist\*innen eine Vielfalt an Möglichkeiten zur Naherholung. Einer der Hauptwanderungen des Eifelvereins, der Felsenweg, führt von Kreuzau nach Trier. Für Radfahrende führt der RurUfer-Radweg von der Quelle der Rur im Hohen Venn bis zur Mündung in die Maas durch die Gemeinde Kreuzau. Das beliebte Freizeitbad monte mare liegt direkt am RurUfer-Radweg und verfügt über eine Gastronomie, die von Wander\*- und Radfahrer\*innen gerne in Anspruch genommen wird. Die Drover Heide, ein 600 ha großes Naturschutzgebiet, liegt in Teilen im Gemeindegebiet und ist beliebtes Ziel für naturinteressierte Tourist\*innen. Im Süden der Gemeinde sind der Stausee Obermaubach sowie die Ruraue bekannte Ausflugsziele in der Natur für Einheimische und Tourist\*innen.

### **Mechernich**

Die Stadt Mechernich am Rande des Nationalparks Eifel offeriert zahlreiche Aktivitäten für unterschiedliche Interessen. Im Bergbaumuseum Mechernich und im Besucherbergwerk „Grube Günnersdorf“ wird Besucher\*innen die Industriegeschichte Mechernichs vermittelt. Das ganze Jahr hindurch können heimische Wildtierarten im Hochwildpark erlebt werden. Der Freizeitpark „Erlebniswelt Eifeltor“ bietet vor allen Dingen Familien mit Sommerrodelbahn, Quadbahn usw. vielfältige Freizeitmöglichkeiten.

ten. In der prähistorischen Kakushöhle können sich Interessierte in Führungen auf die Spuren der Neanderthaler begeben. Großen Zuspruch finden auch das LVR-Freilichtmuseum Kommern sowie die Eifel-Therme Zikkurat.

### **Monschau**

Die Altstadt des Luftkurorts Monschau ist ein über die Region hinaus bekannter Magnet für Tourist\*innen und eine beliebte Filmkulisse. Besucher\*innen können in Monschau über 330 denkmalgeschützte Gebäude besichtigen. Die über der Stadt thronende Burg Monschau wird heute als Jugendherberge sowie als Veranstaltungsort für Konzerte und Opern genutzt. Mit der Lage am Eifelsteig als Premiumwanderweg und einer der beliebtesten Wanderwege Deutschlands zieht Monschau viele Wander\*innen an. Die Auswahl an Wanderwegen ist groß, auch einer der Hauptwanderwege des Eifelvereins, der Rhein-Venn-Weg, führt von Monschau nach Bad Breisig. Für das Fahrrad ist die Umgebung beispielsweise über den Vennbahn Radweg, den RurUferRadweg oder die Eifel-Höhenroute erschlossen. Perspektivisch liegt Monschau somit an den beiden von Seiten der Eifel Tourismus GmbH in der Entwicklung befindlichen Fernradverbindungen Roermond – Luxemburg und Aachen – Trier, die künftig als Premiumprodukte/Schaufensterprodukte in die Vermarktung gebracht werden sollen. Erwähnenswert ist für Monschau auch das Jahreshighlight der Narzissenblüte, die innerhalb weniger Wochen tausende Besucher\*innen anlockt.

### **Nettersheim**

Die Gemeinde Nettersheim liegt in der Mittelgebirgslandschaft der Nordeifel zwischen Urft und Erft im Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn – Eifel. Im Naturzentrum Eifel, einem Forum für Natur-, Geschichtserlebnis und Umweltbildung können Besucher\*innen aus unterschiedlichen Ausstellungen und einem reichhaltigen Veranstaltungsangebot wählen. Der Archäologische Landschaftspark und das Dokumentationszentrum des Erlebnisraums Römerstraße sind weitere Ausflugsziele, um die Historie der Gemeinde und der Region kennenzulernen. Der Bahnhof Nettersheim bietet zudem eine Einstiegsmöglichkeit in den Radweg „Eifel-Höhen-Route“, der 230 km lang rund um den Nationalpark Eifel führt. Außerdem liegt der Startpunkt des Römerkanal-Wanderwegs in der Gemeinde Nettersheim.

### **Nideggen**

Die Nideggener Altstadt besteht aus sehenswerten Fachwerk- und Buntsandsteinhäusern. Vom zentralen Marktplatz aus können Besucher\*innen auf die beiden Stadttore blicken. Die augenscheinlichste Sehenswürdigkeit der Gemeinde ist neben der romanischen Pfarrkirche die Burg Nideggen. Von der Burg aus führt eine Vielfalt an Wanderwegen rund um die gewaltigen Felsmassive, auf denen die Burg erbaut ist. Der Nidegger Stadtteil Schmidt ist der einzige Ort im Kreis mit einem öffentlichen Badestrand am Rursee. Östlich des Ortsteils liegt der Wildpark Schmidt mit heimischen Wildtieren.

### **Roetgen**

Roetgen ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen und Radtouren zu den Hochmoorflächen des Hohen Venns, den zahlreichen Eifeltalsperren und den historischen Nachbarstädten Aachen, Monschau und Stolberg. Seit dem Jahr 2009 ist Roetgen das erste Ziel des Eifelsteigs. Neben dem Eifelsteig liegt Roetgen an der Vennbahn (ADFC-4-Sterne-Radroute), die gleichzeitig Bestandteil des im Aufbau befindlichen Fernradwegs Aachen – Trier ist. Über das deutsche und belgische Knotenpunktnetz (Radwegenetz) bieten sich zudem ausgesprochen attraktive Tagesradrouten in den Bereich des Hohen Venns an. Das Naturschutzgebiet Struffelt mit vielen seltenen Tieren und Pflanzen ist seit 2008 durch die etwa 11 km lange Struffeltroute für Wanderungen erschlossen. Die Dreilägerbachtalsperre nördlich von Roetgen, eine der kleinsten Talsperren der Eifel, ist nicht direkt für Tourist\*innen erreichbar, es gibt jedoch einen benachbarten Wanderweg.

### **Schleiden**

Die Wahrzeichen der Stadt Schleiden sind das Schloss sowie die Schlosskirche. Der Stadtteil und Kneipp-Kurort Gemünd liegt am Zusammenfluss von Urft und Olef. In Gemünd befindet sich eines der Nationalpark-Tore, von dem aus der Nationalpark Eifel erkundet werden kann. Ein gut ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz, beispielsweise mit dem Eifelsteig und der Rur-Olef-Route, bietet viele Wahlmöglichkeiten. In der ehemaligen NS Ordensburg Vogelsang hat sich ein Ausstellungs-, Kultur- und Bildungszentrum mit dem Namen Vogelsang IP entwickelt. Das Zentrum dient zudem als außerschulischer Lernort und als Tagungs- und Veranstaltungszentrum. In den Gebäuden ist auch das Nationalpark-Zentrum Eifel untergebracht.



### **Simmerath**

Mit der Rurtalsperre bzw. dem Rursee liegt im Osten der Gemeinde eine touristische Attraktion, die viele Besucher\*innen anzieht und die beispielsweise mit einer Schifffahrt, einer Fahrradtour oder einer Wanderung erkundet werden kann. Im Ortsteil Einruhr befindet sich das Heilsteinhaus mit einem Nationalparkinfopunkt. Der Westwall, ein ehemaliges Verteidigungssystem des Deutschen Reichs im Westen der Gemeinde an der belgischen Grenze, ist durch einen Wanderweg erschlossen. In Simmerath-Rurberg ist eines der Nationalpark-Tore ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in den Nationalpark Eifel. Simmerath wird zudem durch Leitinfrastrukturen wie den RurUfer-Radweg, die Radroute Roermond – Luxemburg und wichtige Wanderwege wie den Eifelsteig und den Wildnistrail erschlossen.

### **Stolberg**

Das Wahrzeichen der Kupferstadt Stolberg ist die mittelalterliche Burg auf einem Kalksteinfelsen hoch über dem Vichtbachtal. Auch die Kupferhöfe rund um den Alten Markt laden zur Besichtigung und zum Lernen über die Industriegeschichte Stolbergs ein. Im Industriemuseum Zinkhütter Hof können Besucher\*innen mittels einer Führung das „Stolberger Gold“ kennenlernen. Neben dem vielfältigen touristischen Angebot im Ortskern ermöglicht auch das weitläufige Gemeindegebiet Ausflüge und kann durch zahlreiche Wanderwege gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkundet werden. Zudem zeichnet sich die Kupferstadt Stolberg durch die Lage an der vom ADFC mit drei Sternen zertifizierten Wasserburgen-Route aus, die als Rundtour durch die Region zwischen Aachen und Bonn führt.

### **Weilerswist**

Der Swister Turm aus dem 11./12. Jahrhundert gilt als Wahrzeichen von Weilerswist. Darüber hinaus existieren in Weilerswist mehrere historische Burganlagen wie die Wasserburg Kühlseggen, Burg Bodenheim, Burg Klein-Vernich und Burg Metternich. Die Lage in der Region Nordeifel eignet sich besonders für Rad- und Wandertouristik. Der Erft-Radweg sowie der Klüttenweg sind beliebte Ziele für Tourist\*innen, hinzu kommt der transnationale Jakobspilgerweg Köln/Bonn-Trier-Schengen. Durch die Lage des Orts an einem Mobilitätsknotenpunkt sind Ausflugsziele wie Köln, Bonn oder das Phantasieland schnell zu erreichen.

### **Zülpich**

Die historische Stadt Zülpich verfügt über eine große Menge an kulturellen Angeboten sowie Ausflugszielen. Dazu gehören die Römerthermen, der Seepark auf dem Gelände der Landesgartenschau 2014, die Wasserburgen sowie die Großskulpturen von Ulrich Rückriem. Bekannt ist Zülpich zudem durch seine Lage im südwestlichen Teil des Rheinischen Reviers und den ehemaligen Braunkohlentagebaubetrieb. In den 1970er Jahren entstanden im Rahmen der Renaturierung der Naturschutzsee Neffelsee und der Wassersportsee Zülpich, der auf 80 ha im Seepark Zülpich allen Wassersportler\*innen Entfaltungsmöglichkeiten bietet. Ein neues Highlight im Seepark Zülpich ist der Seilrutschenpark Flying Fox-Park. Zülpich ist an eine Reihe von Radwanderwegen angeschlossen, beispielsweise die Wasserburgen-Route und die Täleroute.

## **2.2 Deutsch-Belgischer Naturpark Hohes Venn-Eifel**

Der Deutsch-Belgische Naturpark Hohes Venn-Eifel ist ein grenzüberschreitender Naturpark mit einer Gesamtfläche von ca. 2.760 km<sup>2</sup>. Der Naturpark erstreckt sich zwischen Langerwehe und Eupen im Norden sowie Bad Münstereifel, Prüm und St. Vith im Süden und beinhaltet sechs Gebiete: die Rureifel, die Hocheifel, die Kalkeifel, das Ourtal, das Vennvorland und das Hohe Venn.

Der Nationalpark Eifel liegt inmitten des Deutsch-Belgischen Naturparks Hohes Venn-Eifel, und es gibt eine starke Kooperation zwischen den beiden Schutzgebieten. Neben dem Naturschutz stehen im Naturpark die barrierefreie Naherholung und Tourismus im Mittelpunkt der Aktivitäten. Menschen mit und ohne Einschränkungen sollen die Vielfalt der Natur gemeinsam und selbständig erleben können. Als Beispiele aus dem großen barrierefreien Angebot seien hier das Naturzentrum Eifel in Nettersheim, die Nationalpark-Tore wie das Natur-Erlebnisgebiet Wilder Kermeter oder die Eifel-Blicke genannt.

### 2.3 Nationalpark Eifel

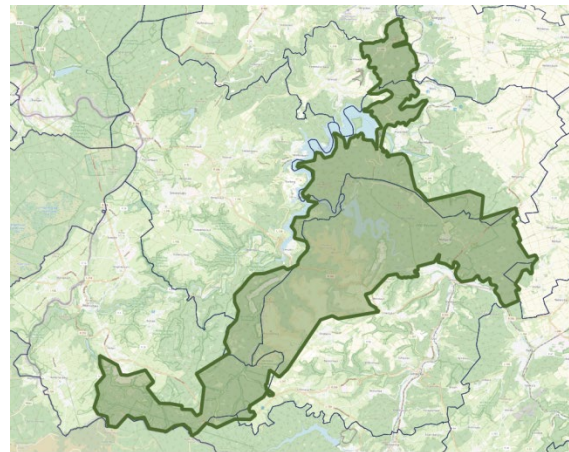
Der erste und bisher einzige Nationalpark in Nordrhein-Westfalen ist seit Januar 2004 der Nationalpark Eifel. Das Großschutzgebiet erstreckt sich über 10.770 ha (ca. 110 km<sup>2</sup>) überwiegend bewaldete Fläche. Neben den großen Waldgebieten sind auch die zahlreichen Quellgebiete und Bachtäler sowie Felskomplexe ökologisch wertvolle und empfindliche Bereiche (vgl. Internetseite Nationalpark Eifel).

Der Nationalpark liegt in der Rureifel, die durch ihre welligen bis ebenen Hochrücken und durch die von der Rur tief eingeschnittenen Täler gekennzeichnet ist. Die Rur und ihre Nebenbäche verlaufen mäandrierend und schaffen dadurch breite Sohlentäler.

Insgesamt dient der Nationalpark Eifel ca. 10.550 verschiedenen Arten von Lebewesen als Heimat. Darunter befinden sich rund 2.400 Tier- und Pflanzenarten, die einem Gefährdungsstatus der Roten Listen von NRW und des Bundes unterliegen.

Im Jahr 2014 wurde der Nationalpark Eifel durch die International Dark-Sky-Association zum Sternenschutzgebiet, um dann im April 2019 von der gleichen Organisation die weitergehende Anerkennung als „Internationaler Sternenpark Nationalpark Eifel“ zu erhalten. In einen nächsten Schritt soll der Sternenpark zu einem Sternenreservat weiterentwickelt werden, das neben dem vor Lichtverschmutzung geschützten Nationalpark ein etwa 15 km breites Band um die Nationalparkgrenzen herum beinhaltet.

Abbildung 2: Abgrenzung des Nationalparks Eifel



*Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH*



### 3 Touristische Kennzahlen für den Bereich der NRW-Eifel

Die NRW-Eifel ist eine starke Tourismusregion, was sich durch statistische Werte gut belegen lässt. Zunächst werden die touristische Nachfrage sowie das touristische Angebot für die genannten 20 nordrhein-westfälischen Eifelkommunen näher betrachtet. Dabei wird vorwiegend auf den Datenbestand der Landesdatenbank NRW (IT.NRW) zurückgegriffen. In weiteren Abschnitt wird die wirtschaftliche Bedeutung der Tourismus- und Freizeitindustrie in der NRW-Eifel belegt. Als Grundlage dienen hier die Studien der dwif-Consulting GmbH, die (aus unterschiedlichen Jahren) für die Kreise Düren, Euskirchen und die Städteregion Aachen vorliegen.

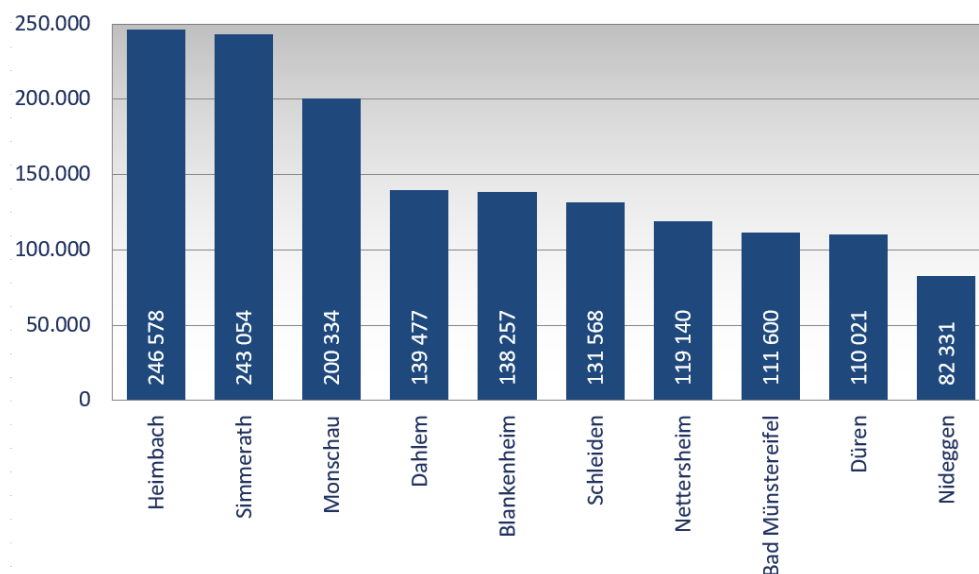
#### 3.1 Touristische Nachfrage

Im Jahr 2019 sind in den 20 Kommunen, die zur NRW-Eifel zählen, insgesamt über 1,9 Mio. Übernachtungen in Betrieben mit mehr als zehn Gästebetten statistisch dokumentiert (Mechernich und Weilerswist sind in der Gesamtstatistik erfasst, werden aber nicht einzelkommunal aufgeschlüsselt). In der Statistik des Landesbetriebs IT.NRW werden nur gewerbliche Gastgeber\*innen erfasst, die mehr als zehn Betten anbieten. Aus diesem

Grund ist anzunehmen, dass die Zahl der Übernachtungen weitaus höher liegt, da es in dem Bereich der Eifel zahlreiche kleine Privatvermieter\*innen gibt, deren Werte nicht in die Statistik einfließen. Beinhaltet in den Zahlen sind darüber hinaus Campingplätze mit mehr als zehn Stellplätzen. Zu berücksichtigen ist auch, dass sicherlich nicht alle Übernachtungen, beispielsweise der Städte Düren oder Euskirchen, auf Eifel-Tourist\*innen zurückzuführen sind. Eine Trennung nach Reiseanlass ist hier allerdings nicht möglich, sodass die Zahlen jeweils in ihrer Gesamtheit in die entsprechenden Werte einfließen.

In den vergangenen fünf Jahren konnten die Kommunen der NRW-Eifel eine Steigerung von fast 150.000 Übernachtungen erzielen, was einem Plus von 8,3 % entspricht. Bei einer Betrachtung nach der Anzahl der Übernachtungen liegen die Stadt Heimbach und die Gemeinde Simmerath mit jeweils ca. 250.000 Übernachtungen auf den ersten beiden Rängen. Dafür ist ihre Lage am Rursee und im Nationalpark Eifel ausschlaggebend sowie in Heimbach der Ferienpark Dormio Resort Eifeler Tor. Auf dem dritten Rang liegt die Stadt Monschau mit über 200.000 Gästeübernachtungen.

Abbildung 3: Anzahl Übernachtungen 2019 – Top 10-Kommunen



Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Die mittlere Aufenthaltsdauer beträgt für die 20 betrachteten Kommunen durchschnittlich 2,7 Tage, wobei deutliche regionale Unterschiede festzustellen sind. Im Kreis Euskirchen, in dem mehrere Ferienparks liegen, liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 3,4 Tagen, während sie im Kreis Düren bzw. der Städteregion Aachen mit 2,5 bzw. 2,2 Tagen niedriger liegt. Dieser Unterschied ist sicherlich auch der Tatsache geschuldet, dass hier mehr Geschäftsreisende zu den Gästen zählen als in den Kommunen des Kreises Euskirchen.

### **3.2 Touristisches Angebot**

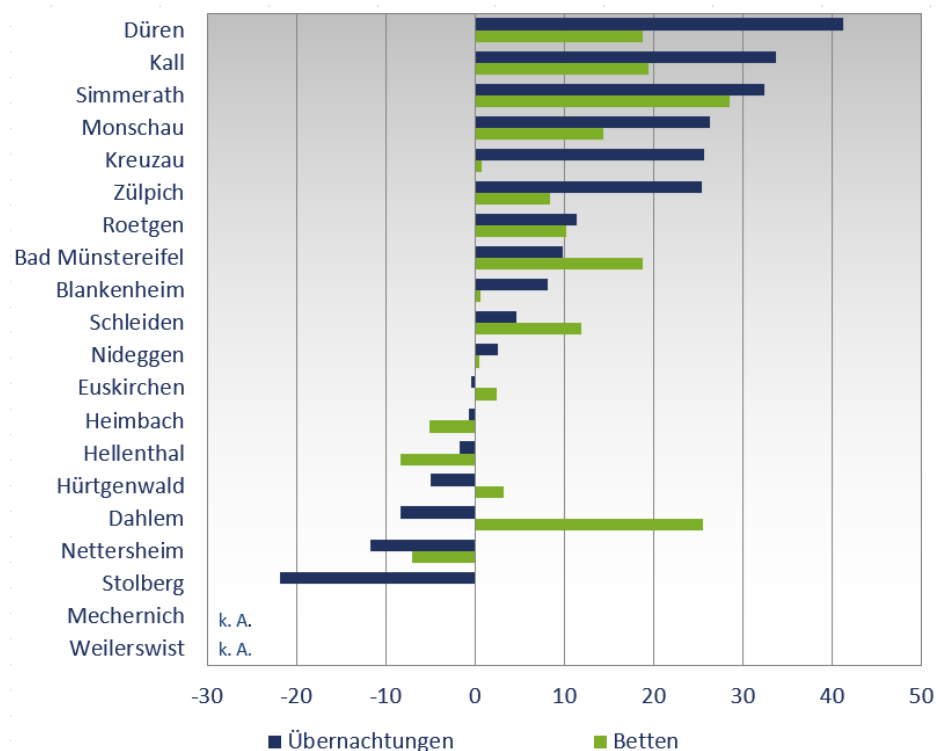
In den 20 betrachteten Kommunen stehen im Jahr 2019 insgesamt fast 14.000 Betten für Gäste zur Verfügung, was eine Steigerung um 9,7 % im Vergleich zum Ausgangsjahr 2015 bedeutet. Die Zahl der Betriebe hat sich im Betrachtungszeitraum von 310 auf 321 leicht erhöht. Fast die Hälfte des aktuellen Bettenbestands, nämlich 49 %, entfällt auf die elf betrachteten Kommunen des Kreises Euskirchen. Weitere 26 % der Betten stehen in den vier Kommunen der Städteregion Aachen für Gäste bereit. Die fünf Kommunen des Kreises Düren verfügen über einen Anteil von 25 % an der aktuellen Bettenanzahl.

Abbildung 4 zeigt die prozentuale Entwicklung der Übernachtungszahlen und der Bettenkapazität von 2015 bis 2019 in den nordrhein-westfälischen Eifelkommunen. Im betrachteten Zeitraum wurde die Zahl der Übernachtungen in elf Kommunen gesteigert, wobei die Stadt Düren mit einem Plus von über 41 % Spitzenreiterin ist. Aber auch in Kall, Simmerath, Monschau, Kreuzau und Zülpich konnten die Übernachtungszahlen durch die Eröffnung neuer bzw. Qualifizierung bestehender Übernachtungsmöglichkeiten zwischen fast 34 und über 25 % gesteigert werden. Deutlich Übernachtungsgäste verloren haben in den vergangenen fünf Jahren Nettersheim, Stolberg, Dahlem und Hürtgenwald. In Nettersheim lässt sich der Rückgang durch niedrigere Gästezahlen in der geschlossenen Eifelhöhenklinik und in Stolberg durch die Schließung des größten Übernachtungsbetriebs erklären. In Bad Münstereifel, Schleiden und Dahlem verlief die Entwicklung der Bettenzahlen dynamischer als die der Übernachtungen.





Abbildung 4: Prozentuale Entwicklung von Übernachtungszahlen und Anzahl Betten zwischen den Jahren 2015 und 2019



Quelle: IT.NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

### 3.3 Wirtschaftliche Bedeutung der Freizeit- und Tourismus-Wirtschaft in der NRW-Eifel

Wie bereits ausgeführt, ist der Tourismus für die Kreise Düren und Euskirchen sowie die Städteregion Aachen von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Für die genannten Kreise und die Städteregion liegen Studien der dwif-Consulting GmbH vor. Da diese Studien bei ihrer Betrachtung auch den Tagestourismus berücksichtigen, zu dem in der Landesdatenbank keinerlei Daten vorliegen, werden im Folgenden die wesentlichen Inhalte dieser Studien vorgestellt. Zu beachten ist allerdings, dass es sich um kreisweite Studien handelt, sodass jeweils auch Kommunen Berücksichtigung finden, die nicht zur NRW-Eifel gehören. Ferner beziehen sich die dwif-Studien für den Kreis Düren auf das Jahr 2016, für die Städteregion Aachen (ohne die Stadt Aachen) auf das Jahr 2017 und für den Kreis Euskirchen auf das Jahr 2019.

Die dwif-Studien errechnen für den Kreis Euskirchen ca. 10,1 Mio. Tagesreisen (2019), für die Städteregion Aachen (ohne die Stadt Aachen) 11,8 Mio. Tagesreisen (2019) und weitere 9,8 Mio. Tagesreisen (2016) für den Kreis Düren.

Der touristische Gesamtumsatz wird anhand durchschnittlicher Tagesausgaben für die einzelnen Marktsegmente hochgerechnet, sodass sich für den Kreis Euskirchen ein Gesamtumsatz im Tourismus von ca. 388,2 Mio. € (2019) ergibt. Für den Kreis Düren liegt dieser Wert bei ca. 284,9 Mio. € (2016). In der Städteregion Aachen (ohne die Stadt Aachen) konnte ein touristischer Gesamtumsatz von ca. 335,9 Mio. € erwirtschaftet werden (2017).

Wichtigster Faktor für die Höhe des Umsatzes im Tourismus ist in allen drei Regionen der Tagestourismus, der jeweils über 70 % zum Gesamtumsatz beiträgt. Zwischen 16 und 20 % des Umsatzes entfallen demnach auf die gewerblichen Übernachtungsbetriebe mit mehr als zehn Betten. Die Privatvermieter\*innen mit weniger als zehn Betten steuern weitere 2 % bis 4 % zum Gesamtumsatz im

Tourismus bei. Die restlichen Umsatzanteile in Höhe von 1,5 bis 3 % entfallen auf das Segment des Touristik- sowie Dauercampings und der Reisemobil-Urlauber\*innen.

Nicht nur das Gastgewerbe profitiert von den Umsätzen im Tourismus, sondern auch der Einzelhandel und der Dienstleistungssektor. Für den Kreis Euskirchen legt die dwif-Consulting GmbH eine Berechnung vor, nach der im Einzelhandel fast 44 % und im Gastgewerbe „nur“ 35 % der touristischen Umsätze erzielt werden. Das ist im Wesentlichen bedingt durch die hohe Anzahl von Tagesgästen in der Euskirchener Region. In der Städteregion Aachen (ohne die Stadt Aachen) entfallen 44 % des Gesamtumsatzes in der Touristik auf das Gastgewerbe und 35 % auf den Einzelhandel, während sich im Kreis Düren diese beiden Bereiche mit ca. 40 % die Waage halten.

Auch Steueraufkommen und -einnahmen sind mit dem Tourismus verbunden. Aus Mehrwert- und Einkommensteuer resultieren für den Kreis Euskirchen 35,6 Mio. € Steueraufkommen (2019), für den Kreis Düren 26,6 Mio. € (2016) und für die Städteregion Aachen 33,2 Mio. € (2017). Dieses Steueraufkommen fließt Bund, Ländern und Kommunen als Gemeinschaftssteuern zu. Wie die dwif-Consulting GmbH weiter ermittelte, fließen zwischen 1 % und weit mehr als 3 % der touristischen Nettoumsätze als Steuereinnahmen (z. B. Gewerbesteuer, Kurtaxe, Tourismusabgabe) in die kommunalen Haushalte.

Darüber hinaus sind die arbeitsmarktspezifischen Aspekte des Tourismus zu beachten. Denn neben den direkt im Tourismus beschäftigten Personen profitieren viele weitere Arbeitnehmer\*innen, beispielsweise im Einzelhandel, anteilig von den touristischen Umsätzen. Für die Städteregion Aachen (ohne die Stadt Aachen) wurden in der dwif-Studie 6.480 Personen ermittelt, die ihr Primäreinkommen aus der touristischen Nachfrage beziehen (2017). Für den Kreis Euskirchen entspricht dies 6.720 Personen und für den Kreis Düren 5.410 Personen.

Zu beachten ist, dass diese Zahlen nur die Größenordnung deutlich machen sollen, aber nicht die exakte Anzahl der im Tourismus beschäftigten Personen widerspiegeln. Für die Ermittlung solcher Zahlen müsste eine Primärerhebung durchgeführt werden, die zudem vor der Problematik steht, dass viele Personen nur anteilig im Tourismus beschäftigt sind, wie beispielsweise Verkäufer\*innen im Einzelhandel oder Servicepersonal in der Gastronomie.

Die gesamte Tourismusbranche in der Eifel befindet sich aktuell in einem hoch dynamischen Wandel. Auf der einen Seite findet eine Strukturveränderung in den bestehenden Betrieben statt, auf der anderen Seite entstehen neue Ferienwohnungen und Betriebe sowie perspektivisch Alternativen zu den klassischen Übernachtungsmöglichkeiten, wie z. B. Glamping. Ferner sorgt die Coronapandemie aktuell dafür, dass Trekking-Plätze zu 100 % ausgelastet sind. Diese Veränderungen stellen den Tourismus als Querschnittsbranche vor neue Herausforderungen. Für viele der involvierten Kommunen der NRW-Eifel ein wesentliches wirtschaftliches Standbein und insbesondere in den stark besuchten Städten und Gemeinde kann der Tourismus dazu beitragen, die vorhandene Infrastruktur zu stützen und den Einzelhandel zu bewahren.



## 4 Strategische Ausrichtung und Zielgruppenanalyse

Um die Potenziale der NRW-Eifel planerisch umsetzen zu können, sind die gewünschte strategische Ausrichtung sowie die bereits durchgeführten Zielgruppenanalysen zu berücksichtigen. Aus diesem Grund werden diese beiden Komponenten im Folgenden kurz vorgestellt.

In der Tourismusstrategie Eifel 2025 der Eifel Tourismus (ET) GmbH werden fünf Handlungsempfehlungen gegeben, um die Potenziale im Eifeltourismus erkennen und entwickeln zu können. Die vorhandenen Potenziale sollen durch eine fundierte Analyse identifiziert und dann konsequent auf die Bedürfnisse der Kund\*innen ausgerichtet werden. Als Kund\*innen stehen dabei nicht nur die klassischen Tourist\*innen im Fokus, sondern auch die Bewohner\*innen der Region. Das bedeutet, dass Tourismusmanagement und Standortmanagement miteinander verschmelzen. Die dritte Handlungsempfehlung lautet, die Entwicklungspotenziale der Eifel in konkrete Förderprojekte zu überführen, um dadurch die in der Eifel ansässigen kleinen und mittleren Unternehmen zu stärken. Eine weitere Herausforderung für den Eifel-Tourismus besteht in dem dynamischen Wandel, der sich nicht zuletzt durch den Einfluss der Digitalisierung auf allen Ebenen der Organisationen zeigt, und dem eine aktive Gestaltung entgegengesetzt werden muss. Diese Veränderungsprozesse gilt es laut der fünften Handlungsempfehlung unter dem Motto „Bestehendes besser machen!“ aufzugreifen. Der vorliegende Fachbeitrag Erholung und Tourismus für die NRW-Eifel leistet im Sinne der Tourismusstrategie Eifel 2025 durch seine abgestimmte, kommunenübergreifende Sichtweise auf die NRW-Eifel seinen Beitrag, die Potenziale für Erholung räumlich zu sichern und zukünftige Entwicklungen zu unterstützen.

Um ein tragfähiges Konzept zur Bewertung der vorhandenen und der geplanten Angebote auf den regionalplanerisch bedeutsamen Flächen zu erarbeiten, ist es wesentlich zu berücksichtigen, welche Zielgruppen der Freizeit- und Naherholungsbranche diese Angebote in Ansprache nehmen. In den letzten Jahren hat sich eine neue Generation von Konsument\*innen herausgebildet. Zentrale Trends

sind heute das steigende Anspruchsniveau, der Wunsch nach Individualität, eine wachsende Preissensibilität, die komplexen Motiv- und Aktivitätsbündel und eine ständige Diversifizierung der Zielgruppen.

In aktuellen Studien zeigt sich, dass für Erholungssuchende die naturnahe Landschaft einen hohen Stellenwert hat. Heute hat z. B. Wandern und Radeln in allen Altersgruppen Anhänger\*innen, und mit den E-Bikes und Pedelecs können Fitness, Naturerlebnis und Geselligkeit auch für eine älter werdende Gesellschaft gut kombiniert werden. Landschaft wird heute nicht mehr nur optisch-ästhetisch, sondern aktiv erlebt. Der Zugang und die Benutzbarkeit der Landschaft sind somit wichtige Aspekte. Hier kann die Eifel eine Fülle von Potenzialen aufweisen, die allerdings bei weitem noch nicht erschöpft sind. Insbesondere im Bereich Mobilitätsstationen, d. h. der Kopplung von Parkierungsmöglichkeiten, öffentlichen Verkehrsmitteln und dem E-Bike-Verleih, besteht deutlicher Nachholbedarf. Im Kreis Düren ist für das Jahr 2021 der Bau von 49 Mobilitätsstationen geplant, um diesem Bedarf zu begegnen.

Bereits heute kann festgehalten werden, dass sich zunehmende Kundschaftspotenziale für Sport- und Freizeitangebote vor allem bei der Gruppe der „Jungsenior\*innen und Ruheständler\*innen“ sowie bei Frauen erkennen lassen. Aufgrund der Bedeutung der Freizeitbiografien für das Freizeitverhalten im Alter ist bei den Senior\*innen eine weitere Ausdifferenzierung der Freizeitstile zu erwarten. Gleichzeitig ist allerdings besonderer Wert darauf zu legen, dass nicht allein auf die zu erwartenden Entwicklungen reagiert werden darf. Gerade im Zuge des demografischen Wandels und der Notwendigkeit, die Rahmenbedingungen für junge Familien zu optimieren, sind die Bedürfnisse dieser Gruppe gezielt in die Analyse einzubeziehen.

Nachdem bereits verschiedene Zielgruppenanalysen für den Eifel-Tourismus vorliegen, werden im Folgenden die vorhandenen Analysen und Studien prägnant dargestellt und ausgewertet.

#### 4.1 Landestourismusstrategie Nordrhein-Westfalen

Die Landestourismusstrategie für Nordrhein-Westfalen, herausgegeben im Juni 2019 vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, (S 34), sieht eine zukünftige Fokussierung auf drei Zielgruppen nach dem Sinus-Milieu vor.

- Die „ambitionierte kreative Avantgarde“: Zielorientierte Trendsetter\*innen, die sich durch Individualität auszeichnen und nicht dem Mainstream folgen; sie suchen nach neuen Grenzen und Lösungen, sind gut vernetzt.
- Die „effizienzorientierte Leistungselite“: Multitasker\*innen, die zur Konsum- und Stilavantgarde gehören, sie kennzeichnet ein global-ökonomisches Denken und sie sind in hohem Maße technikaffin.
- Die „moderne junge Mitte“: Sie suchen Spaß, Komfort und Unterhaltung, haben aber ein starkes Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit; sie gelten als flexibel und weltoffen.

Querschnittsthemen wie Qualität, Inklusion und Nachhaltigkeit sind für alle drei Zielgruppen relevant.

Aufgrund des demographischen Wandels, der Digitalisierung und einer generellen gesellschaftlichen Entwicklung zu mehr Progressivität besteht der Bedarf der Ansprache neuer Gäste. Es soll eine Verjüngung erreicht werden, bei der zugleich wertschöpfungsstarke Zielgruppen aktiviert werden. Diese genannten Gruppen gelten als kaufkräftiger als der Durchschnitt, sind jedoch zugleich im innerdeutschen Tourismus unterrepräsentiert. Außerdem gelten die Zielgruppen als Orientierungs- und Leitmilieu, weshalb durch Marketingmaßnahmen auch weitere Milieus angesprochen werden. Hinzu kommt das liberal-Intellektuelle Milieu, das aufgrund des großen Kultursektors in NRW als wichtige Zielgruppe gilt.

#### 4.2 Tourismus- und Marketingkonzept der Nordeifel Tourismus GmbH (NeT)

Die Potenziale der Tourismusregion Nordeifel sollen auch in Zukunft basierend auf einer strategischen Grundlage weiter gestärkt und nachhaltig ausgebaut werden. Aus diesem Grund hat die Nordeifel Tourismus GmbH (NeT) ihr bestehendes Tourismus- und Marketingkonzept für die Jahre 2020 bis 2025 fortgeschrieben. Dieses Konzept umfasst in der Aussage ausschließlich den Kreis Euskirchen; allerdings können die Ergebnisse sicherlich zum größten Teil auch auf den Rureifel Tourismus e. V. und den Monschauer Land Touristik e. V. übertragen werden.

Im Mittelpunkt des neuen Konzepts stehen die Weiterentwicklung der bisherigen Strategie sowie die Herausarbeitung aktueller umsetzungsorientierter Maßnahmen. Die Strategie bildet die Grundlage für alle weiteren Entscheidungen sowie Handlungen und stellt die zukunftsorientierte, langfristige Entwicklungsrichtung der Region dar. Zur Weiterentwicklung des Tourismus in der Nordeifel werden fünf Handlungsfelder bearbeitet. Neben den Handlungsfeldern fungieren die Themen Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit, Digitalisierung und Qualität als Querschnittsthemen.

Das Tourismus- und Marketingkonzept der Nordeifel Tourismus GmbH (NeT) sieht eine Fokussierung auf drei Zielgruppen vor. Diese entsprechen den drei bereits für die rheinland-pfälzische Eifel festgelegten Kernzielgruppen: die „Aktiven Natur-Genießer“, die „Vielseitig Aktiven“ und die „Nur-Wanderer“ werden als Archetypen dargestellt.

Die „Aktiven Natur-Genießer“ sind meist Paare mittleren Alters, die auch gerne mit Freund\*innen verreisen. Es besteht ein hoher Qualitätsanspruch; unter anderem wird gerne die regionale Küche ausprobiert. Rad- und Wandertouren von einem Ausgangsstandort sind typische Aktivitäten, ebenso wie Besichtigungen von kulturellen Sehenswürdigkeiten. Zur Vorbereitung werden neben dem Internet auch Reportagen im Fernsehen, Zeitschriften und Prospekte als Informationsquellen hinzugezogen.



Die Kernzielgruppe der „Vielseitig Aktiven“ besteht primär aus jüngeren Gästen, häufig Familien mit Kindern. Es besteht eine hohe Nachfrage nach Spannung und Spaß, die zum Beispiel durch Besuche von Freizeiteinrichtungen oder Aktivitäten wie Mountainbike fahren befriedigt wird. Typische Übernachtungsmöglichkeiten sind Campingplätze, Hotels, Ferienparks und -wohnungen. Die Reisevorbereitung erfolgt fast ausschließlich digital.

„Nur-Wanderer“ sind häufig Menschen mittleren Alters, welche die Region zum Wandern und aufgrund der Liebe zur Natur besuchen. Sie sind sowohl alleine, zu zweit als auch in Gruppen unterwegs und buchen häufig Pauschalangebote. Typische Eigenschaften sind wechselnde Übernachtungsorte, die teilweise Nutzung von Gepäcktransfers sowie eine Vorliebe für die regionale Küche. Neben der Recherche über das Internet und Printmedien werden auch häufig persönliche Beratungsangebote von Reiseveranstalter\*innen und Gastgeber\*innen hinzugezogen.

Vorteilhaft an diesen drei Zielgruppen ist, dass sie zu den Angeboten und Produkten der Nordeifel passen und das Angebotsportfolio durch die Eifel Tourismus GmbH auf eine höhere Marketingebene mittransportiert werden kann.

### 4.3 Qualitätsmonitor Eifel-Tourismus

Im Zeitraum von Juni 2018 bis Juli 2019 wurde durch die dwif-Consulting GmbH eine Erhebung zum Tourismus in der Eifel im Auftrag des Qualitätsmonitors Deutschland Tourismus durchgeführt. Insgesamt wurden die Meinungen von etwa 500 Urlaubsgästen aus dem In- und Ausland zu den Themen Buchungsverhalten, Qualität und Zufriedenheit untersucht. Die Erhebung lässt sich mit den Ergebnissen einer Befragung aus den Jahren 2013/2014 vergleichen.

Die Zufriedenheit der Urlaubsgäste wird darin insgesamt positiv bewertet, hervorgehoben werden regionaltypische Angebote wie Radwege, Thermen- und Erlebnisbäder, Spazier-/Wanderwege, Wellness-/Gesundheitsangebote sowie die Aspekte Landschaft/Natur, Zahlungskomfort und Gastfreundschaft. Ebenso wird ein faires Preis-Leistungsverhältnis als Qualitätsmerkmal für die Region identifiziert. Sowohl die Gesamtzufrieden-

heit als auch einzelne Teilaspekte verzeichnen steigende Zufriedenheitswerte. Gleiches gilt für die Qualität der Unterkünfte, bei denen die Region im landesweiten Vergleich überdurchschnittlich gut bewertet wird. Optimierungsmöglichkeiten werden dagegen bei vielen Besucher\*innen in den Einkaufsmöglichkeiten, den Angeboten im Nachtleben sowie den Flaniermeilen und Fußgängerzonen identifiziert. Die Wiederbesuchs- beziehungsweise Weiterempfehlungsabsicht liegt mit knapp 88 % überdurchschnittlich hoch.

Eifel-Tourist\*innen sind mit durchschnittlich 44 Jahren vergleichsweise älter, verfügen jedoch zugleich über ein höheres Bildungs- und Einkommensniveau als im deutschen Durchschnitt. 62 % der Urlauber\*innen können als Intervall- oder Stammgäste bezeichnet werden; sie besuchten die Region mindestens zum zweiten Mal. Es besteht somit das Interesse nach wiederkehrenden Urlauben in der Region. Die meisten Urlauber\*innen verreisen als Paar; die Anzahl begleitender Kinder unter 14 Jahren ist innerhalb des Vergleichszeitraums gesunken.

Die Internetseiten der Unterkünfte werden von 81 % der Besucher\*innen im Voraus besucht, was deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt. Ebenso von Bedeutung für die Recherche im Vorfeld sind die Internetseiten der regionalen und lokalen Tourismusorganisationen, Bewertungsplattformen und Diskussionsforen sowie die Social-Media-Kanäle der Unterkünfte. Persönliche Empfehlungen oder Broschüren stellen dagegen nur eine untergeordnete Informationsquelle für Eifel-Urlauber\*innen dar.

In den meisten Fällen wird der Aufenthalt direkt bei der Unterkunft gebucht, die Bedeutung von Internet-Reiseportalen und Buchungsplattformen ist jedoch in den letzten Jahren gestiegen. Knapp 60 % der Buchungen erfolgen über das Internet. Der Anteil von kurzfristigen Buchungen (bis zu vier Wochen vor Reiseantritt) ist mit 35 % vergleichsweise hoch: vor fünf Jahren lag der Anteil bei lediglich 14 %. 32 % der Urlauber\*innen buchen ihre Reise ein bis zwei Monate im Voraus.

Als wichtigster Entscheidungsgrund für einen Urlaub in der Eifel wird die Qualität der Natur und Landschaft angesehen. Darüber hinaus gelten Erholungsmöglichkeiten, die gute Luft, die Ruhe und die Angebotsvielfalt/-qualität als wesentliche Entscheidungskriterien für einen Urlaub in der Eifel. Als typische Aktivitäten werden Restaurant-/Café-Besuche, Sehenswürdigkeiten sowie Flanieren/Bummeln identifiziert; zugleich spielen Aktivitäten in der Natur eine große Rolle. Ausspannen, Naturziele besuchen, Wandern, Spazieren oder Radfahren werden häufig als Beweggründe genannt.





## 5 Vorschläge zu Festsetzungen für ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus

### 5.1 Festlegungen im LEP und Regionalplan

Der geltende nordrhein-westfälische Landesentwicklungsplan (LEP) macht unter Punkt 6.6-1 deutlich, dass Siedlungsbereiche bedarfsgerecht und angepasst an die zentralörtliche Gliederung mit möglichst vielfältig zu nutzenden Bewegungsräumen und Erholungs-, Sport-, Freizeit- und Tourismuseinrichtungen ausgestattet werden. Als Ziel wird unter Punkt 6.6-2 formuliert, dass raumbedeutsame, überwiegend durch bauliche Anlagen geprägte Erholungs-, Sport-, Freizeit- und Tourismuseinrichtungen einschließlich neuer Ferien- und Wochenendhausgebiete umwelt-, sozial- und zentrenverträglich festzulegen sind.

Ein Allgemeiner Siedlungsbereich mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus wird in der Regel ab einer Größe von 10 ha als „raumbedeutsam“ bezeichnet. Nur diese raumbedeutsamen Planungen werden in der Regionalplanung textlich und zeichnerisch festgelegt.

Dabei gilt laut LEP NRW, dass neue Ferien- und Wochenendhausgebiete bzw. -bereiche unmittelbar anschließend an Allgemeine Siedlungsbereiche festzulegen sind. Andere neue raumbedeutsame, überwiegend durch bauliche Anlagen geprägte Erholungs-, Sport-, Freizeit- und Tourismuseinrichtungen sind in der Regel innerhalb von, beziehungsweise unmittelbar anschließend, an Allgemeine Siedlungsbereiche oder Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzungen festzulegen.

Ausnahmsweise können für die Planung auch andere im Freiraum liegende Flächenpotenziale in Frage kommen, wenn

- es sich um Brachflächen (z. B. militärische Konversionsflächen) handelt – sofern sie sich für eine solche bauliche Nachfolgenutzung eignen – oder um geeignete Ortsteile **und**
- vorrangige Freiraumfunktionen beachtet werden **und**
- Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Boden- und Grundwasserschutzes, des Immissionsschutzes, des Denkmalschutzes und die natürliche Eigenart der Landschaft einschließlich des Orts- und Landschaftsbilds sowie ihr Erholungswert berücksichtigt werden **und**

- eine leistungsfähige, kurzwegige Anbindung an das überörtliche Straßenverkehrsnetz und an Verkehrsträger mit hoher Transportkapazität (insbesondere Bahn, Schiff, Öffentlicher Personennahverkehr) vorhanden oder geplant ist.

Weitere Freizeiteinrichtungen können über die Ausnahmeregelung nach Ziel 2-3 LEP NRW in Abstimmung mit der Bezirksregierung genehmigt werden, ohne dass eine gesonderte Regionalplandarstellung zwingend erforderlich ist (*Quelle: Referat III B 1 Landesentwicklung, Nationale und europäische Raumentwicklung, Freiraum Handreichung zu Ziel 2-3 des LEP NRW*). Als Beispiele werden genannt:

- Freizeiteinrichtungen, wie Golfplatz, Segelfluggelände, Freibäder
- Untergeordnete bauliche Nutzungen, die für freiraumbezogene Sportnutzungen notwendig sind, z. B. Umkleide, Kassenhaus, Kiosk, Sanitärraum oder Materiallager
- Gewässer mit wasserorientierten Anlagen, z. B. Wasserskianlage, Strandnutzung
- Märchenwald

Für die folgenden Beispiele sind keine gesonderten Regionalplandarstellungen zwingend erforderlich. Sie können ebenfalls über die Ausnahmeregelung nach Ziel 2-3 LEP NRW in Abstimmung mit der Bezirksregierung genehmigt werden (*Quelle: Referat III B 1 Landesentwicklung, Nationale und europäische Raumentwicklung, Freiraum Handreichung zu Ziel 2-3 des LEP NRW*):

- Nutzungen in Erholungsräumen, die charakterisiert sind durch Ortsgebundenheit sowie besondere Standorteignung und die Alleinstellungsmerkmale aufweisen, z. B. archäologischer Park, besonderer Kulturlandschaftsbereich, Wildgehege
- Freilichtmuseen (soweit der bauliche Anteil nicht überwiegt)
- Informationszentrum mit kleiner Gastronomie mit unmittelbarem Bezug zu einem prägenden Landschaftselement von überörtlicher Bedeutung, z. B. Infozentrum, „Nationalparktore“, Parkverwaltung

## 5.2 Plankonzept zum Regionalplan

In dem aktuell vorliegenden Plankonzept zum Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln sind in der Eifel die folgenden ASB für zweckgebundene Nutzungen als Vorranggebiete für Erholung, Freizeit und Tourismus festgelegt:

- Blankenheim – Eifelcamp Freilingen See
- Blankenheim – Feriendorf Freilingen
- Blankenheim – Potenzialfläche Freilingen
- Dahlem – Ferienpark Kronenburger See
- Nideggen – Schmidt
- Simmerath – Rursee

Es ist davon auszugehen, dass dies im Hinblick auf die herausragende Funktion der Eifel als Tourismusdestination nicht ausreichend ist. Hier gilt es Ergänzungen vorzunehmen, insbesondere im näheren Umfeld des Nationalparks Eifel sowie entlang der bei Wander\*innen und Radfahrer\*innen beliebten Bahnkorridore Voreifelbahn, Eifelstrecke, Rurtalbahn und Bördebahn. Zudem haben einige Hotspots der NRW-Eifel, die über attraktive Freizeit- und Tourismuseinrichtungen verfügen, eine starke Anziehungskraft. Das gilt auch für die touristischen Leitinfrastrukturen Vennbahn, RurUfer-Radweg, Wildnistrail und Eifelsteig, die trotz ihres Verlaufs fernab der genannten Bahntrassen eine große Relevanz für den Tourismus in der NRW-Eifel haben.

Darüber hinaus ist im Plankonzept zum Regionalplan im Kapitel „Freiraumbereiche mit besonderer Zweckbindung für Freizeit und „freiraumgeprägte“ Erholungs-, Sport- und Freizeitanlagen“ Folgendes ausgeführt: *„Die noch zu erarbeitenden Festlegungen zu Freiraumbereichen mit besonderer Zweckbindung sollen – soweit planerisch erforderlich – spezifische Nutzungen im Freiraum regionalplanerisch absichern (...)“* (vgl. Plankonzept zum Regionalplan 2020, S. 60).

Umso wichtiger ist, die noch „zu erarbeitenden Festlegungen“, d. h. die bestehenden Lücken, mit klaren Zielvorgaben und Projektideen zu füllen und damit auf Ebene der Regionalplanung die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Angebote zu verankern.

Aus diesem Grund werden im Folgenden Vorschläge für Erweiterungen von geplanten ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung bzw. für Neufestlegungen dargestellt. Auch die bereits im Plankonzept vorgeschlagenen ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung werden vorgestellt und ggf. Änderungen vorgeschlagen. Ferner werden in Kapitel 6 Vorschläge für eine Festsetzung von Allgemeinen Freiraum- und Agrar- sowie Waldbereichen mit besonderer Zweckbindung unterbreitet.

Diese Vorschläge resultieren aus einer Abstimmung mit den Städten und Gemeinden in der NRW-Eifel und den Gebietskörperschaften unter Berücksichtigung der Zielgruppen der Eifel und der strategischen Ausrichtung auf Nachhaltigkeit sowie Barrierefreiheit im Rahmen einer sanften Weiterentwicklung der vorhandenen Tourismus- und Freizeiteinrichtungen.

## 5.3 Kreis Düren

### 5.3.1 Heimbach – Rursee

Im Bereich des Rursees ist auf Heimbacher Stadtgebiet bereits heute ein breites Spektrum an touristischen Nutzungen vorhanden. Ein wichtiger Anziehungspunkt für Gäste ist der Ferienpark Dormio Resort Eifeler Tor (bis Ende 2020 Landal Green Park Eifeler Tor), der seinen Gästen neben 95 Ferienhäusern unterschiedlicher Größe auch 74 Ferienwohnungen anbietet. Zu den Einrichtungen gehören zwei Restaurants, die auch von externen Besucher\*innen frequentiert werden können. Sportangebote wie ein Schwimmbad, Spiel- und Sportplätze und ein großer Fahrradverleih runden das Angebot ab und sorgen dafür, dass ganzjährig insbesondere Familien mit Kindern oder auch mehrere Generationen zusammen in den Unterkünften Zeit verbringen. Eine Erweiterungsfläche für den Ferienpark steht dort ebenfalls zur Verfügung, die für zusätzliche zielgruppengerechte Erweiterungen genutzt werden kann. Als Beispiel können Freizeitaktivitäten, z. B. ein Abenteuerspielplatz, Bubble Fußball, Crossboccia oder Bossaball, genannt werden.

Auf der westlichen Seite der Landstraße L 15 liegt zwischen Ferienpark und Rursee der große Parkplatz Büdenbach, der als Ausgangspunkt für Rad- und Wandertouren genutzt werden kann. Unterhalb des Parkplatzes existieren Einrichtungen für den Wassersport wie Steganlagen.

Die Fläche des Staudamms sowie das daran angrenzende Gebiet sollen von dem ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus ausgenommen werden, da diese von dem Wasserverband WVER genutzt werden. Nördlich des Staudamms ist die Anlegestelle der Rursee-Schifffahrt zu finden sowie ein Bootsverleih und weitere Anlegestellen für Segelboote u. Ä. Neben einer Haltestelle der Rursee-Bahn sind ein Busparkplatz sowie große Parkplatzflächen in diesem Bereich von Schwammenauel zu verorten. Auch ein 4-Sterne-Hotel sowie ein Café haben ihren Standort direkt am Ufer des Rursees.

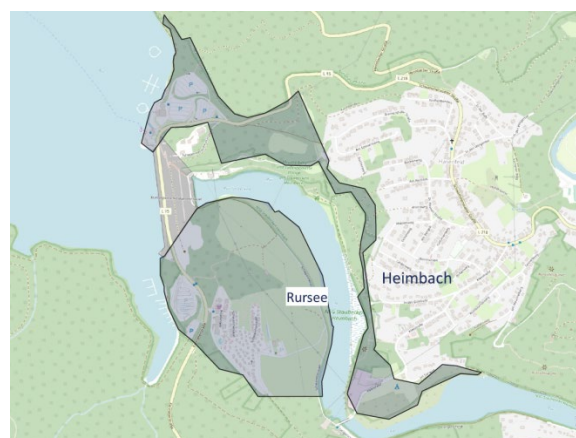
Der vorgeschlagene ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus erstreckt sich durch Wald- und Wiesengebiete, durch

die sich Wander- und Radwege ziehen, entlang der östlichen Seite des Staubeckens Heimbach. Südlich der Kleestraße liegt als weiterer touristisch genutzter Bereich ein Campingplatz mit großer Zeltwiese in direkter Nähe der Rur.

#### Empfehlung

Da der Bereich am Rursee auf Heimbacher Stadtgebiet und rund um das Heimbacher Staubecken bereits heute intensiv touristisch genutzt wird, wird für den neu aufzustellenden Regionalplan vorgeschlagen, den Bereich mit einer Größe von ca. 72 ha zeichnerisch und textlich als ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus festzulegen. Auf diese Weise kann der Standort bedarfsgerecht und sanft weiterentwickelt werden, um langfristig gestärkt und gesichert zu werden.

Abbildung 5: Heimbach – Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

### 5.3.2 Nideggen-Schmidt

Im derzeit gültigen Regionalplan ist eine Fläche in Nideggen-Schmidt als ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus festgelegt. Diese Festlegung wurde in das vorliegende Plankonzept zum Regionalplan nahezu unverändert übernommen.

Die Fläche mit einer Größe von ca. 23 ha liegt südwestlich der Stadt Nideggen in Nähe zum Rursee und grenzt östlich direkt an den Nationalpark Eifel an. Erschlossen wird die Fläche durch die Heimba-

cher Straße, die die Potenzialfläche in einen nördlichen und einen südlichen Abschnitt teilt. Vorgesehen ist die Fläche für touristische Entwicklungen wie bspw. Ferienanlagen, Hotelkomplex mit Thema Gesundheit und Natur, Weiterbildungszentrum mit großen Konferenzräumen inmitten der Natur etc. Ein solches Vorhaben konnte bisher aufgrund der Restriktionen wie die stark befahrene Heimbacher Straße, die über den Bereich hinwegführende Hochspannungsleitung mit Standorten der Freileitungsmasten und eines teilweise starken Gefälles nicht umgesetzt werden.

Bisher wird diese Fläche im Wesentlichen landwirtschaftlich genutzt, weist jedoch in einigen, wenigen Bereichen Bebauung auf. Da diese Bebauung teilweise gewerblicher Natur ist, wird vorgeschlagen, die Fläche des ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus entlang der Waldlinie auszudehnen und dafür die Festlegung in den bebauten Bereichen entlang der Straßen Hubertushöhe und Im Wiesental zurückzunehmen.

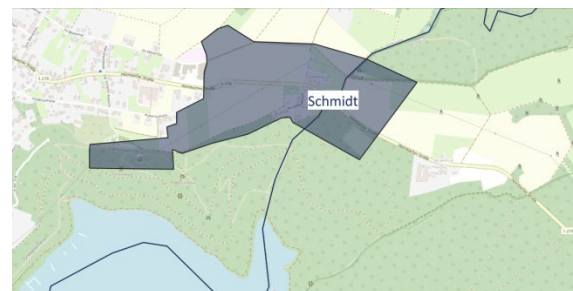
Zu dem ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus gehört im südöstlichen Teil mit der St. Nikolaus Jugendstätte Rursee auch eine touristische Nutzung. Auf einem ca. 3 ha großen Grundstück werden von dem Diözesanverband Aachen der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) rund 110 Betten in mehreren Häusern sowie ein Zeltplatz zur Verfügung gestellt. Da dieser Bereich nicht vollständig in der Abgrenzung des ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus enthalten ist, wird für eine entsprechende Erweiterung im südöstlichen Teil plädiert. Zudem wird eine Ausdehnung vorgeschlagen, die den Bereich südöstlich der Jugendstätte bis zu einer ursprünglich als Sportplatz geplanten Fläche umschließt. Angedacht ist derzeit, in Zusammenarbeit mit der Jugendstätte dort einen therapeutischen Bogenparcours zu entwickeln. Um die Fläche zu arrondieren, kann das Gebiet nördlich der Buschenfelder Straße/Neuenhof mit dem Parkplatz Am Scheidbaum, der einen beliebten Ausgangspunkt für Wanderungen im Nationalpark Eifel bildet, ebenfalls in die Fläche des ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus einbezogen werden. Vorstellbar ist hier eine sanfte touristische Erschließung, z. B. durch einen naturnahen Zeltplatz.

In südwestlicher Richtung können die bereits vorhandenen touristischen Nutzungen wie der Aussichtspunkt Schöne Aussicht Eifel Blick und der Parkplatz Eifelblick in den ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus einbezogen werden. Die Planungen im Rahmen des Projekts „Unterm Sternenzelt“ sehen vor, an dem Aussichtspunkt einen Sternenbeobachtungspunkt auszuweisen. Ebenso ist die Qualifizierung des Parkplatzes Eifelblick als Wohnmobilstellplatz im Gespräch. Prüfungen haben ergeben, dass durch die Höhendifferenz von 7 bis 8 m zwischen Parkplatz und Aussichtspunkt keine Beeinträchtigung des Sternenbeobachtungspunkts durch Lichtschein vom Parkplatz zu befürchten ist.

### Empfehlung

Die Darstellung als ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus soll in einem leicht veränderten Zuschnitt (ca. 35 ha) beibehalten werden, damit die vorhandenen touristischen Nutzungen eingeschlossen sind und weiterhin Potenzial für eine Entwicklung besteht.

Abbildung 6: Schmidt – Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



## 5.4 Kreis Euskirchen

### 5.4.1 Blankenheim – Eifel-Camp Freilinger See

Diese Fläche ist bereits im aktuell rechtskräftigen Regionalplan als ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus dargestellt.

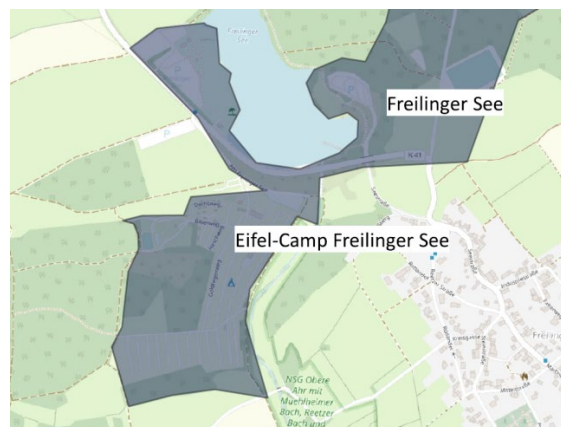
Das Eifel-Camp südlich des Freilinger Sees bietet Plätze für Kurz-, Saison- und Dauercamper in verschiedenen Unterbringungsmöglichkeiten. Von Campinghütten bis zu Eifel-Lodges und Mobilheimen erstreckt sich ein breites Spektrum. Diverse Freizeiteinrichtungen wie Grillhütten oder ein Skater-Park sowie mehrere Spielplätze runden das Angebot ab. Sportanlagen wie eine Naturfußballarena, ein Beachvolleyball- und ein Basketballplatz u. Ä. stehen für die Urlauber\*innen zur Verfügung.

Im Regionalplankonzept ist die Darstellung des ASB mit entsprechender Zweckbindung ausgedehnt worden, sodass Erweiterungsflächen für touristische Nutzungen zur Verfügung stehen. Jedoch sind bisher nicht sämtliche Anlagen des Eifel-Camps in der Abgrenzung des ASB mit Zweckbindung enthalten, sodass sich eine leichte Korrektur anbietet, um Freizeit-Angebote wie die Fußballarena oder den Naturkinderspielplatz ebenfalls einzuschließen. Außerdem sollten die bereits vorhandenen freizeitorientierten Nutzungen am Seeufer wie Grillhütten, ein Badebereich, ein Café und die Parkplätze einbezogen werden.

#### Empfehlung

Die Darstellung als ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus soll aufgrund der aktuellen Nutzung, wie im Plankonzept dargestellt, beibehalten und im nordwestlichen Randbereich leicht erweitert werden. Durch eine Vergrößerung in östlicher Richtung entlang des Seeufers kann dieser Bereich mit dem zweckgebundenen ASB Freilinger See zu einer Gesamtgröße von 55 ha verschmelzen.

Abbildung 7: Eifel-Camp – Vorschlag für Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

### 5.4.2 Blankenheim – Feriendorf Freilingen

Das Feriendorf Freilingen besteht aus 207 Nurdachhäusern sowie Freizeiteinrichtungen wie Schwimmbad, Tennisplätze und Minigolf-Anlage und wird ganzjährig genutzt.

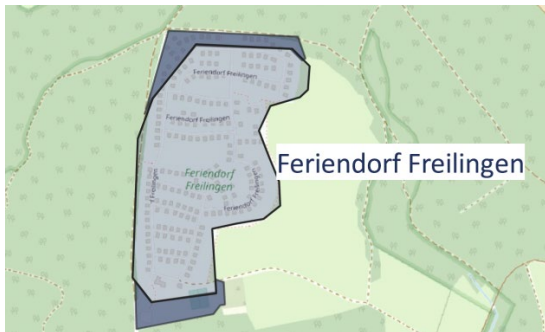
Allerdings sind einige Ferienhäuser im nördlichen und nordwestlichen Bereich des Feriendorfs nicht eingeschlossen. Das gilt auch für die Freizeiteinrichtungen wie die Tennisplätze und die Minigolf-Anlage im Süden des Feriendorfs. Aus diesem Grund wird für diese Bereiche eine Arrondierung des ASB mit Zweckbindung für Freizeit, Tourismus und Erholung vorgeschlagen.

#### Empfehlung

Die Darstellung als ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus soll aufgrund der aktuellen Nutzung, wie im Plankonzept dargestellt, beibehalten und um die nördliche Ferienhausbebauung und die im Süden gelegenen Sport- und Freizeiteinrichtungen erweitert werden, sodass sich eine Gesamtgröße von 15 ha ergibt.



Abbildung 8: Feriendorf Freilingen – Vorschlag für Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

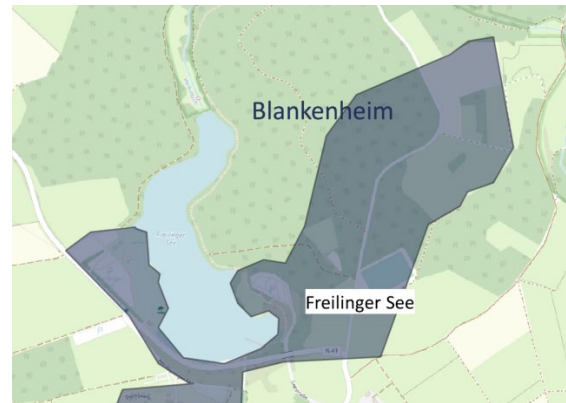
#### 5.4.3 Blankenheim – Potenzialfläche Freilingen

Direkt am Freilinger See, sozusagen zwischen dem Feriendorf Freilingen und dem Eifelcamp Freilinger See liegt der flächenmäßig größte zweckgebundene ASB in der Gemeinde Blankenheim. Dieser Bereich wird aktuell noch nicht touristisch genutzt, und es sind auch keine entsprechenden Absichten bekannt. Um die Fläche für eine entsprechende Nutzung zu qualifizieren, wird eine Ausweitung bis an das Seeufer und eine Verbindung zu dem zweckgebundenen ASB Eifel-Camp Freilinger See empfohlen (Gesamtgröße ca. 55 ha).

#### Empfehlung

Die Darstellung als ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus soll für die Potenzialfläche Freilingen, wie im Regionalplankonzept dargestellt, beibehalten werden, um die touristischen Entwicklungsmöglichkeiten für die Gemeinde Blankenheim sicherzustellen.

Abbildung 9: Potenzialfläche Freilingen – Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

#### 5.4.4 Dahlem – Ferienpark Kronenburger See

Aktuell bilden ca. 140 Ferienhäuser verschiedener Größe den Ferienpark Kronenburger See, der zu der niederländischen Kette Roompot Vakanties gehört. Die Häuser sind in einen Hang gebaut, der einerseits gute Aussichten auf den See ermöglicht, andererseits sind die Häuser aufgrund des steilen Hangs mit Treppen nicht barrierefrei erreichbar.

Im Ferienpark gibt es Sportmöglichkeiten wie Swimmingpool, Spielplätze und eine Fahrradvermietung.

Eine ca. 2,5 ha große Potenzialfläche für touristische Entwicklungen liegt an der Staumauer des Kronenburger Sees, da die als Spielfläche (Ballspielfelder, Schach etc.) konzipierte Fläche nicht mehr adäquat genutzt wird. Geplant ist an diesem Standort eventuell Glamping.

Der Ferienpark Kronenburger See und die Fläche östlich der Staumauer bilden bereits einen ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Erholung und Tourismus und werden auch im aktuellen Regionalplankonzept entsprechend dargestellt. Dennoch ist ein anderer Zuschnitt vorstellbar, der im nordwestlichen Bereich die Ferienhausbebauung komplett, aber auch das Landschulheim einschließt. Im südlichen Bereich kann der vorhandene Wohnmobilstellplatz ebenfalls in den ASB mit zweckgebundener Nutzung einbezogen werden.



### Empfehlung

Die Darstellung als ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus soll aufgrund der aktuellen Nutzung beibehalten werden. Der Vorschlag zur Erweiterung berücksichtigt die Ferienhausbebauung im nordwestlichen Teil des Ferienparks sowie das Landschulheim. Im südwestlichen Bereich wird der Wohnmobilstellplatz in den ASB mit Zweckbindung einbezogen, so dass die Gesamtgröße auf ca. 30 ha betragen wird.

Abbildung 10: Ferienpark Kronenburger See – Vorschlag für Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

#### 5.4.5 Mechernich – LVR-Freilichtmuseum Kommern

Das Freilichtmuseum Kommern, das sich in Trägerschaft des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) befindet, ist mit einer Fläche von über 100 ha und rund 75 historischen Gebäuden eines der größten Freilichtmuseen Europas. Das benachbarte Rheinische Landesmuseum für Volkskunde, ebenfalls in Trägerschaft des LVR, trägt mit seiner Kombination aus Dauer- und Wechselausstellungen zur Attraktivität bei. Im Jahr 2019 besuchten rund 240.000 Personen das Freilichtmuseum in Kommern.

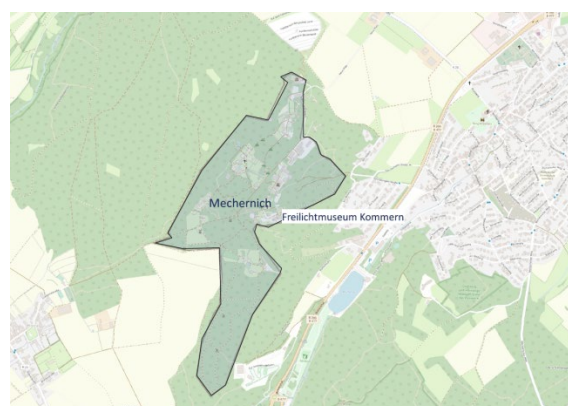
Ziel der beiden Einrichtungen ist die lebendige Geschichtsvermittlung über verschiedene Epochen hinweg. Neben den bereits vorhandenen historischen Objekten aus dem 15. bis 18. Jahrhundert (z. B. Mühlen, Bauernhäuser) werden in letzter Zeit auch Objekte aus der jüngsten Vergangenheit gezeigt (z. B. Gaststätte aus den 1970er Jahren oder Flüchtlingsheim in Containerbauweise).

Im derzeit gültigen Regionalplan wird das Freilichtmuseum Kommern als Allgemeiner Frei- und Agrarbereich (AFAB) mit Zweckbindung, Kennzeichnung K (Kultur) geführt, um dort ausschließlich das Freilichtmuseum Kommern zu sichern. Im vorliegenden Regionalplankonzept ist der Standort des Freilichtmuseums Kommern als Waldbereich dargestellt.

### Empfehlung

Das Freilichtmuseum Kommern und das Rheinische Landesmuseum sollen im neu aufzustellenden Regionalplan zeichnerisch und textlich als ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus festgelegt werden, um den Standort langfristig zu sichern und touristisch weiterentwickeln zu können.

Abbildung 11: Freilichtmuseum Kommern – Vorschlag für Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

#### 5.4.6 Nettersheim – Eifelhöhen-Klinik

Auf einer Fläche von rund 10 ha, von denen ca. 1 ha mit dem Klinikgebäude bebaut ist, liegt die ehemalige Eifelhöhen-Klinik. Die Fläche wird im Regionalplan wie auch im Regionalplankonzept als Allgemeiner Siedlungsbereich dargestellt. Eigentümer des Gebäudes und der umgebenden Flächen ist die Bonner Eifelhöhen-Klinik AG.

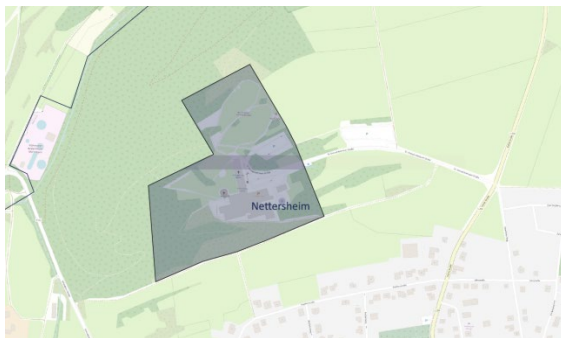
Die Eifelhöhen-Klinik wurde 1975 als Reha-Klinik mit rund 300 Betten eröffnet. Auch auswärtige Gäste wurden dort bis Januar 2020 aufgrund diverser Krankheitsbilder behandelt und betreut. Nach der Stellung des Insolvenzantrags im November

2019 musste die Klinik zum Jahresbeginn schließen, da die Suche nach einem Investor vergeblich war. Während der Corona-Pandemie ist das leerstehende Gebäude vom Kreis Euskirchen als Reserve-Klinik angemietet worden und wird derzeit als Corona-Impfzentrum genutzt.

### Empfehlung

Die weitere Nutzung der Fläche ist noch unklar, jedoch soll es möglich gemacht werden, dort entsprechend dem Portfolio der Gemeinde Nettersheim Nutzungen aus dem Bereich Freizeit, Tourismus, Bildung und Gesundheit unterzubringen und zukünftig zu entwickeln.

Abbildung 12: Nettersheim – Eifelhöhen-Klinik: Vorschlag für Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

### 5.4.7 Schleiden-Vogelsang

Der Gebäudekomplex hat eine wechselvolle Geschichte, denn zunächst angelegt wurde er von den Nationalsozialisten als sog. NS-Ordensburg Vogelsang. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs dienten die Gebäude als britischer, dann als belgischer Truppenübungsplatz.

Seit dem Jahr 2006 hat sich dort ein Ausstellungs-, Kultur- und Bildungszentrum mit dem Namen Vogelsang IP entwickelt. IP steht für Internationaler Platz und macht deutlich, dass heute Vielfalt und ein friedliches Miteinander im Mittelpunkt stehen. Das Zentrum dient zudem als außerschulischer Lernort und als Tagungs- und Veranstaltungszentrum. In den Gebäuden ist auch das Nationalpark-Zentrum Eifel untergebracht mit einer interaktiven Ausstellung auf heute rund 2.000 m<sup>2</sup>.

In Planung sind an dem Standort diverse Vorhaben wie beispielsweise ein Hotel mit Wellness-Bereich plus Lodges mit rund 100 Betten.

Zudem bestehen Überlegungen, die Nationalparkverwaltung wie auch ein Jugendwaldheim an diesen Standort zu verlegen. Für die geplante Durchführung von Umweltbildungsangeboten im Rahmen des Naturerlebnistreffs erwirbt der Landesbetrieb Wald und Holz NRW rund 50 ha Flächen an dem Standort Vogelsang.

Zur Abrundung des Bildungsangebots ist ein Museum und Erlebniszentrum für historische Fahrzeuge in Planung. Ergänzt wird diese Einrichtung durch einen Museumsshop, ein Café, eine Bibliothek sowie einen Themengarten.

### Empfehlung

Im neu aufzustellenden Regionalplan soll der Gebäudekomplex Vogelsang mit seinen vielfältigen Nutzungen auf insgesamt ca. 50 ha insgesamt zeichnerisch und textlich als ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit, Tourismus, Kultur und Bildung dargestellt werden, um den Standort touristisch weiterentwickeln, aber auch eine Entwicklungsperspektive in Richtung Kultur und Bildung aufzeigen zu können.

Der nördliche Bereich von Vogelsang ist im vorliegenden Entwurf des Regionalplans als Bereich für den Schutz der Natur (BSN) dargestellt; hier ist allerdings ein Gebäudebestand, der dem ASB mit Zweckbindung für Freizeit, Tourismus, Erholung, Kultur und Bildung zugeschlagen werden sollte.

Abbildung 13: Vogelsang IP – Vorschlag Abgrenzung für ASB mit zweckgebundener Nutzung



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

#### 5.4.8 Zülpich Seepark

Der Seepark Zülpich ist ein mehr als 20 ha großer familienorientierter Freizeit- und Landschaftspark, der sich auf dem ehemaligen Gelände der Landesgartenschau Zülpich befindet. Als Destination für alle Generationen bietet der Seepark ein breites Angebot von Kinderattraktionen über diverse Sportangebote bis hin zu Mustergärten im Rahmen des kommunenübergreifenden LEADER-Projekts „Rheinisches Zentrum für Gartenkultur“. Für die Stadt Zülpich ist der Seepark mit ca. 200.000 Besucher\*innen jährlich das wichtigste Naherholungs- und Tourismusangebot.

Der Seepark ist auch für Veranstaltungen aller Art ein beliebter Austragungsort. Sowohl national bedeutsame Wassersportwettkämpfe als auch Konzerte stehen auf der Agenda. Die Traditionsausstellung „Leuchtende Gärten“, die im Jahr 2020 erstmalig im Seepark stattfand, konnte mit ca. 20.000 Gästen einen neuen Besucherrekord erzielen. Diverse gastronomische Betriebe und ein Wohnmobilhafen runden das außergewöhnliche Angebot ab.

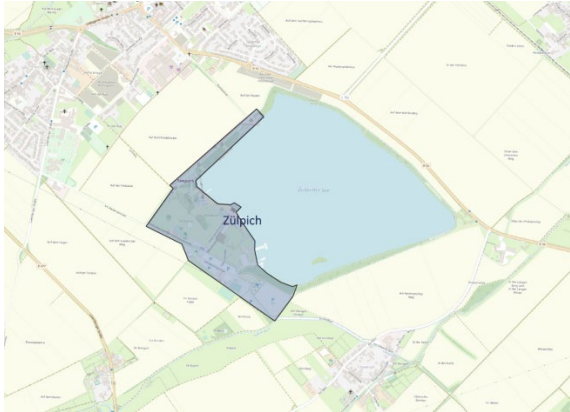
Der Wassersportsee ist mit einer Flächengröße von 85 ha das größte Wassersportareal im Städtedreieck Köln-Bonn-Aachen. Mehrere renommierte Wassersportvereine und eine Wassersportschule sind dort ansässig und veranstalten auf dem See jährlich zahlreiche, z. T. national bedeutsame Wettbewerbe und Meisterschaften.

Im aktuell rechtskräftigen Regionalplan ist die Fläche südöstlich von Zülpich als AFAB (Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich) mit Zweckbindung „Zülpicher See“ dargestellt. Die Kennzeichnung F dient dabei ausschließlich der landschafts- und wassergebundenen Freizeit, Erholung und der sportlichen Nutzung. Zur Ermöglichung der Weiterentwicklung des Areals soll die Fläche – in Anlehnung an die rechtskräftigen Sondergebiets- und Grünflächendarstellungen im Flächennutzungs- und Bebauungsplan – zukünftig textlich und zeichnerisch auf dem Gebiet der Stadt Zülpich als ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung dargestellt werden.

#### Empfehlung für zeichnerische Festsetzung

Es wird angeregt, das Areal im Regionalplan als Schwerpunkt für Freizeit und Erholung darzustellen, um zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern. Weitere Nutzungen an dem See, die über die rechtskräftigen Sondergebiets- und Grünflächendarstellungen im Flächennutzungsplan und Bebauungsplan hinausgehen, sind derzeit nicht geplant. Aktuell bereits zulässig ist auf einer Vorhaltefläche die Errichtung eines Übernachtungsbetriebs, um auf diese Weise den Gästen die Möglichkeit zu geben, vor Ort zu übernachten und dadurch ihre Verweildauer in der Stadt Zülpich zu erhöhen. Weitere Umfeldergänzungen könnten jedoch mittel- bis langfristig relevant werden.

Abbildung 14: Zülpich Seepark: Vorschlag Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung



Quelle: Stadt Zülpich, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

## 5.5 Städteregion Aachen

### 5.5.1 Simmerath – Woffelsbacher Bucht

Im rechtskräftigen Regionalplan verfügt die Gemeinde Simmerath über vier abgegrenzte ASB-Bereiche mit einer Zweckbindung für Erholung, Freizeit und Tourismus. Diese Bereiche befinden sich in den Ortschaften Rurberg, Woffelsbach, Einruhr sowie Erkensruhr und erstrecken sich jeweils mindestens über sämtliche bebauten Flächen. Der Flächennutzungsplan aus dem Jahr 2012 sieht für die Orte Woffelsbach, Einruhr, Erkensruhr und Rurberg weitgehend Wohn- bzw. Mischgebietsnutzungen vor, in denen noch erhebliche Potenziale für künftige Entwicklungen bestehen.

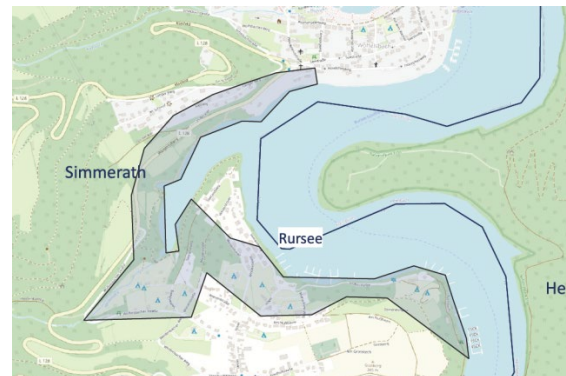
Aus diesem Grund wurde die Festlegung als ASB mit Zweckbindung für Erholung, Freizeit und Tourismus im Regionalplankonzept auf die Woffelsbacher Bucht und eine Größe von ca. 42 ha beschränkt. Eingeschlossen werden somit Bereiche entlang der Woffelsbacher Straße und der Straße Wingertsberg in Richtung Woffelsbach. Dieser Bereich ist bereits bauleitplanerisch für eine Freizeitnutzung vorgesehen und überschreitet die Darstellungsschwelle von 10 ha. In den wassernahen Bereichen sind heute freizeitorientierte Nutzungen aus dem Wassersport untergebracht (Steganlagen, Segelclub etc.). Nördlich des Ortsteils Rurberg sind mehrere Campingplätze zu finden, die sowohl Plätze für Dauercamper als auch für Tourist\*innen vorhalten.

Diese Festlegung bedeutet nicht, dass die angestrebte Entwicklung bzw. der Ausbau von touristischen Strukturen in den Orten Woffelsbach, Einruhr, Erkensruhr und Rurberg nicht möglich ist. Vielmehr sind hierbei die Erweiterungsmöglichkeiten zu nutzen, die im LEP NRW (vgl. Kapitel 6.1) vorgesehen sind.

### Empfehlung für zeichnerische Festsetzung

Für den Bereich der Woffelsbacher Bucht am Rursee soll die heute bereits im Regionalplankonzept vorgesehene zeichnerische Festsetzung unverändert in den Regionalplan übernommen werden.

Abbildung 15: Simmerath – Woffelsbacher Bucht: Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



## 6 Aussagen zur künftigen Sicherung und Weiterentwicklung von touristischen und freizeitorientierten Einrichtungen

### 6.1 Vorschläge für Festsetzungen als Allgemeine Freiraum- und Agrar- sowie Waldbereiche (AFAB) für zweckgebundene Nutzungen – Freizeit, Erholung und Fremdenverkehr

Neben den ASB mit zweckgebundener Nutzung für Erholung, Freizeit und Tourismus können auch Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche für zweckgebundene Nutzungen gekennzeichnet werden. Im aktuell geltenden Regionalplan der Bezirksregierung Köln (Stand: Oktober 2016) wird festgelegt, dass vorhandene, im Freiraum gelegene großflächige Freizeiteinrichtungen, soweit eine regionalplanerische Steuerung oder Standortsicherung erforderlich ist, mit der Signatur F als Bereiche für diese zweckgebundenen Nutzungen zeichnerisch dargestellt werden. Bei besonderer kulturgeschichtlicher Bedeutung erfolgt die Kennzeichnung dieser Bereiche mit einem K.

Weiterhin wird im aktuellen Regionalplan ausgeführt, dass zur Kategorisierung der Gesamteindruck des Bereichs zugrunde gelegt wird. Das bedeutet, dass bei überwiegend offenem Gelände die zeichnerische Darstellung „Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich“ und bei überwiegend waldähnlichem Gelände die Darstellung „Waldbereich“ jeweils in Ergänzung mit der Signatur F oder K verwendet wird. Im vorliegenden Plankonzept zum Regionalplan der Bezirksregierung Köln sind solche Bereiche noch nicht festgelegt worden.

#### 6.1.1 Heimbach – Über Rur

In dem Kurpark Heimbach ist das „Haus des Gastes“ bis vor einigen Jahren mit einer Naturerlebnis-Dauerausstellung und wechselnden Kunstausstellungen ein Ausflugsziel für Besucher\*innen gewesen. Die Einrichtungen in und um das Haus präsentierten die Kultur- und Naturlandschaft Heimbachs. Aus Kostengründen wurde der Betrieb im Oktober 2016 eingestellt. Auch die Stadtbibliothek von Heimbach hatte hier ihren Standort.

Der Kurpark erfüllt weiterhin seine Funktion und wird sowohl zu Spaziergängen als auch im Sommerhalbjahr für kulturelle Veranstaltungen ge-

nutzt. Zudem sind ein Lehr-Weinberg sowie ein Lehr-Bienenstock hier untergebracht. Es ist geplant, im Rahmen des Projekts „Unterm Sternenzelt“ im Kurpark einen sog. Sternblick einzurichten, der Möglichkeiten zur Himmelsbeobachtung bietet.

Die im derzeit gültigen Regionalplan getroffene Festlegung als Waldbereich mit der Signatur F soll der Sicherung des Standorts des „Hauses des Gastes“ im Kurpark Heimbach dienen. Im Konzept zum Regionalplanentwurf ist der Standort als Freiraum „Schutz der Natur“ dargestellt.

#### Empfehlung

Es wird angeregt, die aktuell gültige regionalplanerische Festlegung für den Standort des Hauses des Gastes im Kurpark beizubehalten, um damit das touristische Potenzial an dieser Stelle erhalten zu können. Mit der Signatur F könnte nun ein Standort „Über Rur“ im Kurpark Heimbach mit entsprechender zweckgebundener Nutzung festgelegt werden, um mit dem geänderten Namen unabhängig von dem Namen der Vorgängernutzung zu sein.

Abbildung 16: Heimbach – Über Rur: Vorschlag für AFAB zweckgebundene Nutzung F



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

### 6.1.2 Hellenthal – Südwestlich Udenbreth

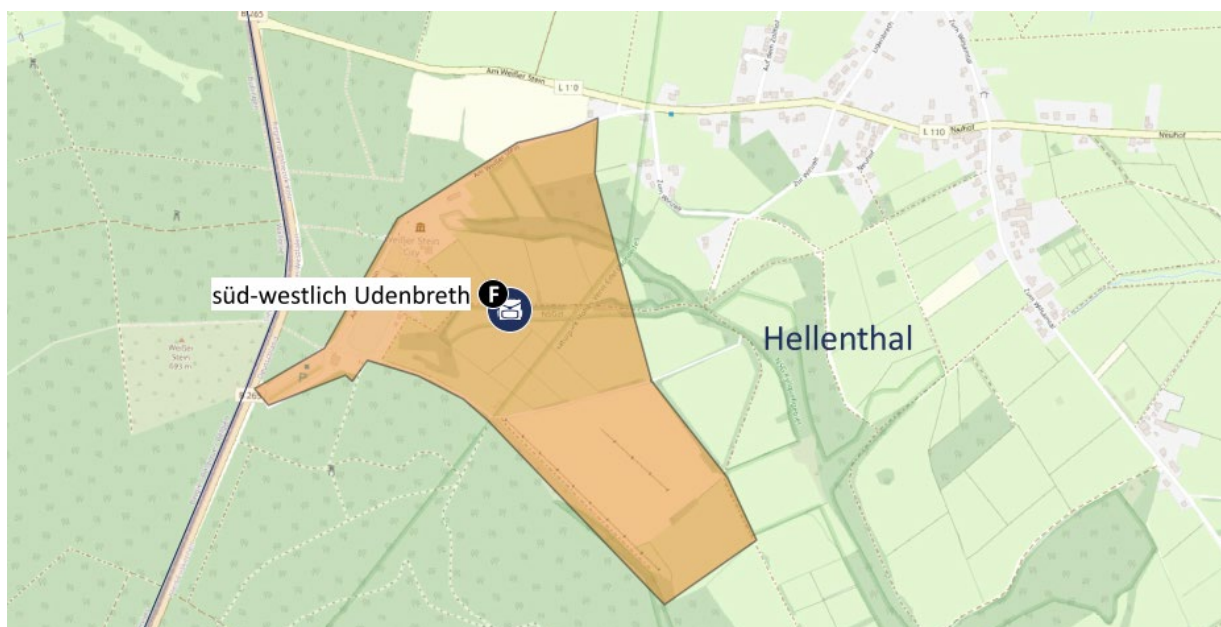
In dem Bereich südwestlich Udenbreth befindet sich eines der wenigen Wintersportgebiete der nordrhein-westfälischen Eifel. Am „Weißen Stein“ bei Udenbreth stehen je ein Ski- und Rodellift für Gäste und Anwohner\*innen bereit. Bei entsprechender Schneelage werden in diesem Bereich auch Loipen für Skilanglauf gespurt. Zusätzlich gibt es dann zwei Schneewanderwege, die je nach Wetterlage ausgeschildert und präpariert werden. In allen Jahreszeiten ist der Aussichtsturm Udenbreth mit Boulderwand, Spiel-, Sport- und Grillplatz ein beliebtes Ziel, denn von Januar bis Oktober 2020 wurden dort mit steigender Tendenz über 12.000 Besucher\*innen verzeichnet.

Im rechtskräftigen Regionalplan wird südwestlich Udenbreth ein AFAB mit Zweckbindung dargestellt. Die Signatur F soll dabei der Freizeit, Erholung und sportlichen Nutzung dienen. Im Konzept zum Regionalplanentwurf ist der Bereich als Wald dargestellt.

### Empfehlung

Die im derzeit gültigen Regionalplan getroffene Festlegung als „Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich“ mit der Signatur F soll für den Bereich südwestlich Udenbreth weiterhin Gültigkeit haben, um die wintersportlichen Einrichtungen an diesem Standort langfristig zu sichern und das touristische Potenzial zukunftsfähig gestalten zu können. Zudem wird eine Ausweitung um die gesamten Wintersportanlagen im nördlichen Bereich empfohlen und auch die Hinzunahme der Pkw-Stellplätze im westlichen Bereich von Udenbreth.

Abbildung 17: Hellenthal – Südwestlich Udenbreth: Vorschlag für AFAB zweckgebundene Nutzung F



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH





### 6.1.3 Hellenthal – Wildfreigehege

Das Wildfreigehege mit der Greifvogelstation liegt auf einem rund 65 ha großen Gelände südlich des Nationalparks Eifel. In dem Wildfreigehege lebt rund ein Dutzend verschiedener Tierarten, die in der Eifel heimisch sind. In den vergangenen Jahren wurden insbesondere in der Greifvogelstation Einrichtungen zur Haltung und Zucht von seltenen und bedrohten Arten errichtet.

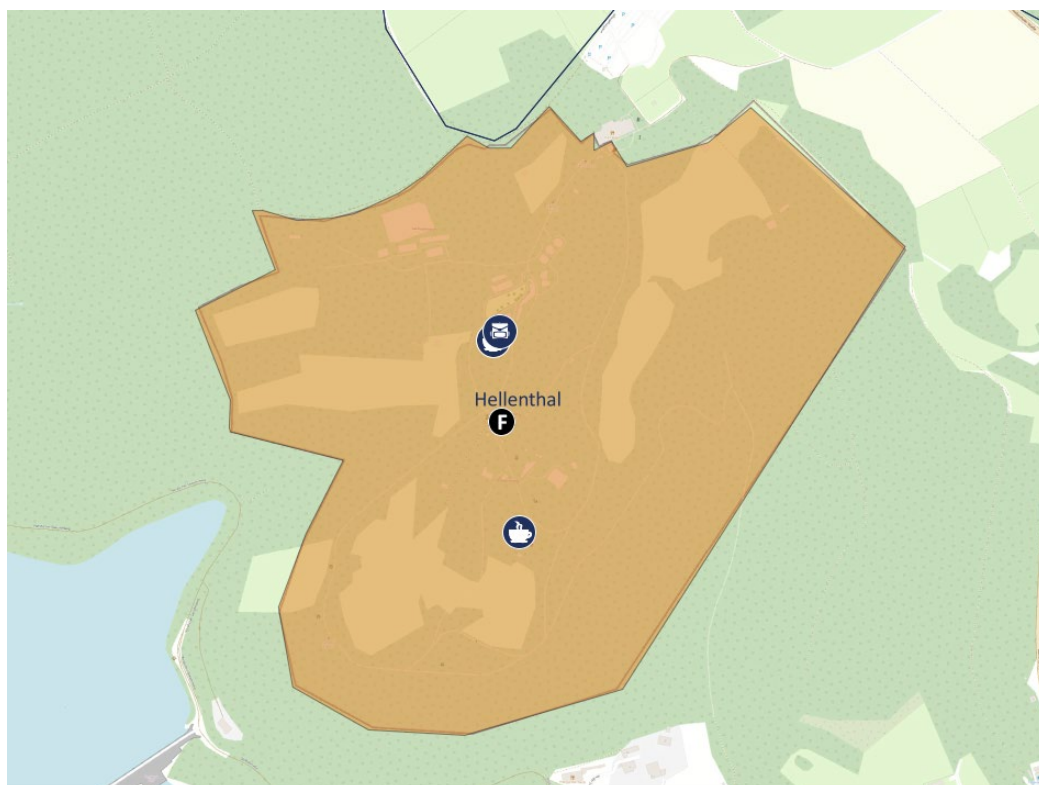
In dem Bereich befinden sich ferner ein Kinder-spielplatz und zwei Restaurants. Für Gäste stehen Wanderwege oder mit dem sog. Adler-Express ein kleiner Zug zur Verfügung, mit dem das Gelände auf einer Rundfahrt erkundet werden kann.

Im derzeitigen Regionalplan wird das Wildfreigehege in Hellenthal als AFAB mit Zweckbindung „Wildfreigehege Hellenthal“ dargestellt. Die Kennzeichnung „F“ soll dabei ausschließlich der Sicherung des dortigen Wildfreigeheges dienen. Im Regionalplankonzept hingegen ist das Wildfreigehege lediglich als Waldbereich gekennzeichnet.

#### Empfehlung

Es wird vorgeschlagen, das Wildfreigehege in Hellenthal im neu aufzustellenden Regionalplan aufgrund der vorhandenen Einrichtungen als „Waldbereich“ mit der Signatur F zu versehen, um den Standort langfristig zu sichern. Damit wird die bisher gültige Kategorisierung des bestehenden Regionalplans fortgeführt.

Abbildung 18: Hellenthal – Wildgehege: Vorschlag für Waldbereich mit zweckgebundener Nutzung F



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

#### 6.1.4 Nettersheim – Archäologischer Landschaftspark

Der Archäologische Landschaftspark hat eine Fläche von mindestens 50 ha und zeigt die bisher ausgegrabenen Reste einer römischen Stadt. Ein eingerichteter Erlebnis-Rundweg lädt Kultur-Interessierte und Wander\*innen dazu ein, den römischen Alltag kennenzulernen.

Eine Vielzahl speziell konzipierter Veranstaltungen und Aktionen für Familien oder Gruppen finden dort statt, um den Besucher\*innen Einblicke in das römische Leben geben zu können.

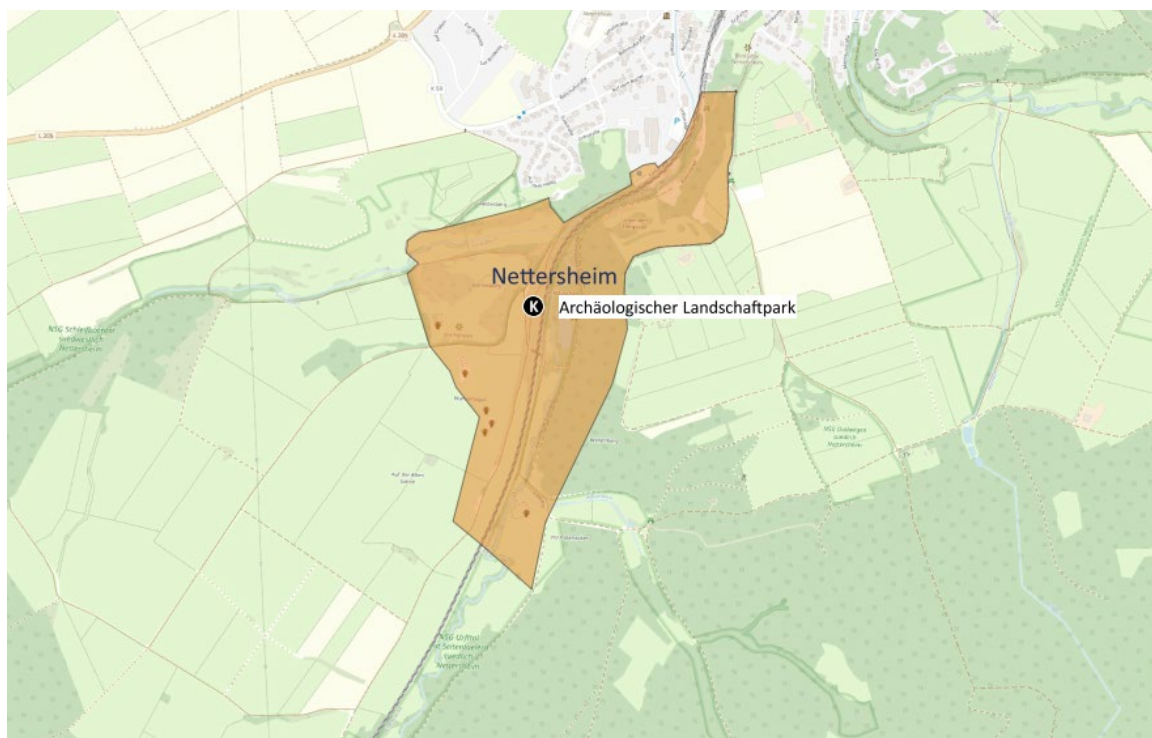
Das Potenzial des Archäologischen Landschaftsparks ist noch nicht ausgeschöpft, da es mindestens 90 weitere Fundstellen gibt, die noch nicht von den Archäolog\*innen ergraben und für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht wurden.

Das Naturzentrum Eifel, ein überregionales Erlebniszentrum für Umweltbildung mit Ausstellungen zu Natur und Geschichte, beheimatet neben dem Römerstraßeninfozentrum auch die Archäologische Ausstellung. Verschiedene weitere Dauerausstellungen wie z. B. zu Fossilien werden dort ebenfalls präsentiert. Als Ausgangspunkt für verschiedene Wanderwege wie beispielsweise den Löwenzahn-Erlebnispfad und den Rundweg durch den Archäologischen Landschaftspark spielt das Naturzentrum eine wesentliche Rolle. Ergänzt wird das Angebot durch einen Nationalpark-Infopunkt, eine Tourismus-Info und einen Museumsshop.

#### Empfehlung

Um den Standortbereich langfristig zu sichern wird vorgeschlagen, den Archäologischen Landschaftspark Nettersheim im neu aufzustellenden Regionalplan als Allgemeinen Freiraum- und Agrarbereich mit der Signatur K zu kennzeichnen.

Abbildung 19: Nettersheim – Archäologischer Landschaftspark: Vorschlag für AFAB mit zweckgebundener Nutzung K



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



### 6.1.5 Nideggen – Wildpark Schmidt

Der Wildpark Schmidt erstreckt sich auf einem ca. 36 ha großen Gelände östlich des Nideggener Orts- teils Schmidt. In den Gehegen leben Rotwild, Muff- lons sowie Sika- und Damwild. Zum Angebot ge- hört neben einem Streichelzoo auch eine Falknerei.

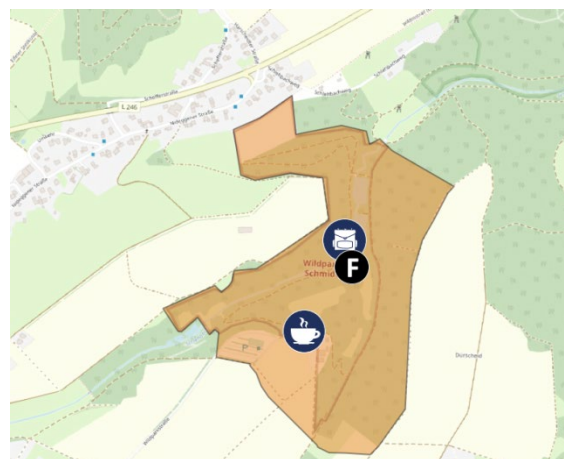
In dem Bereich befinden sich ferner ein Abenteu- erspielplatz und ein Café. Gäste können den Wild- park mit dem ÖPNV erreichen, denn mehrere Bus- haltestellen sind jeweils nur ca. 1,5 km entfernt (Nideggen, Schmidt Kapelle und Nideggen, Schmidt Schule). An Sonn- und Feiertagen verkehrt zudem der Ausflugsbus „Mäxchen“ zwischen dem Wild- park Schmidt und dem Bahnhof Heimbach. Bei Anreise mit dem Pkw oder dem Motorrad steht ein Parkplatz zur Verfügung.

Im derzeit gültigen Regionalplan wird der Wild- park Schmidt als Waldbereich bzw. Freiraum Na- turschutz dargestellt, was in die Festlegungen des vorliegenden Regionalplankonzepts übernommen wurde. Überlegungen, zusätzliche naturnahe An- gebote zu etablieren, sind mit diesen Festlegungen grundsätzlich vereinbar.

### Empfehlung

Es wird vorgeschlagen, den Wildpark Schmidt in seiner heutigen Ausdehnung und das östlich an- grenzende Waldgebiet, das bereits Bestandteil des Pachtvertrags ist, im neu aufzustellenden Regio- nalplan aufgrund der vorhandenen Einrichtungen als „Waldbereich“ mit der Signatur F zu versehen, um den Standort langfristig zu sichern.

Abbildung 20: Nideggen – Wildpark Schmidt: Vor- schlag für Waldbereich mit zweckgebundener Nutzung F



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

## 6.2 Linieninfrastruktur

### 6.2.1 Wanderwege und -infrastruktur

Wandern oder auch Spazierengehen sind die Hauptaktivitäten der Eifelbesucher\*innen, sodass ein attraktives Wegenetz ausschlaggebend für den Erfolg der Eifel als Tourismusdestination sein kann.

Das Eifeler Wanderwegenetz hält ein vielfältiges Angebot in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden bereit. So gibt es neben dem bekannten Eifelsteig zahlreiche weitere Prädikats- und Themenwanderwege, die teilweise unter Dachmarken wie EifelSpuren oder EifelSchleifen zusammengefasst sind. Der Eifelsteig führt dabei auf 313 km von Aachen bis nach Trier und zählt seit Jahren zu den schönsten Wanderwegen Deutschlands. Ein anderes Beispiel ist der Wildnistrail, der die Durchquerung des Nationalparks Eifels innerhalb von vier Etappen ermöglicht und nach Aussage der Touristiker sehr häufig bzw. regelmäßig als Pauschale gebucht wird und sich ebenfalls zunehmender Beliebtheit erfreut. Als Pendant zu den EifelSchleifen und EifelSpuren im Kreis Euskirchen sind für den Kreis Düren und die StädteRegion Aachen die lokal ausgeschilderten Rundwanderwege der Eifelvereine zu nennen.

Ziel ist es, in den kommenden Jahren auf der Ebene der Tagesangebote/Rundtouren Strecken mit besonderer Qualität zu identifizieren und Leit-Infrastrukturen stetig weiterzuentwickeln. Hier sind als Beispiel die Partnerwege des Eifelsteigs zu nennen, die es gilt, künftig noch besser in Wert zu setzen. So bestehen derzeit an verschiedenen Wanderwegen (Partnerwege Eifelsteig oder EifelSpuren) Versorgungslücken in Form von fehlenden Einkehrmöglichkeiten.

Die Tourismus-Informationen wie auch viele Gastgeber\*innen haben sich auf die Bedürfnisse und Wünsche von Wander\*innen ausgerichtet. Geführte Wanderungen, Themenwanderungen und Informationsmaterialien in vielfältiger Form gehören genauso zum Angebot wie teilweise die Möglichkeiten zum Gepäcktransport oder zur Buchung von speziellen Picknick-Paketen.

### Empfehlung für textliche Festsetzung

Der Ausbau der vorhandenen Wanderwege und der dazugehörigen Infrastruktur wie z. B. Wanderparkplätze soll gezielt weiterentwickelt werden, wobei die Erneuerung und/oder Qualitätsverbesserung Vorrang vor der Errichtung neuer Wege und neuer Anlagen haben soll. Ausnahmen bilden Wege, die einen Lückenschluss schaffen oder für die Anbindung an andere Wanderwege sorgen bzw. Einrichtungen, die Versorgungslücken schließen.

### 6.2.2 Radwege und -infrastruktur

Neben dem Wandern hat sich das Radfahren in den vergangenen Jahren zu einer sehr beliebten Freizeitaktivität in der Eifel entwickelt. Das rad- und wandertouristische Kernnetz entwickelt dabei eine überregionale Strahlkraft.

Durch die vielfältige Eifellandschaft bieten sich sowohl schwierige als auch leicht zu bewältigende Strecken, die für Familien mit Kindern geeignet sind. Insbesondere die zahlreichen Fluss- und Bachtäler bieten verschiedene Möglichkeiten wie z. B. die 380 km lange Wasserburgen-Route (vom ADFC mit drei von fünf möglichen Sternen ausgezeichnet) oder der Fernradweg Düsseldorf – Trier. Auch Vennbahn und RurUfer-Radweg können als Beispiel-Radwege benannt werden, für die in den letzten Jahren massiv in die Wege-Infrastruktur investiert wurde. Diese beiden Radwege sind zudem integrale Bestandteile der derzeit durch die Eifel Tourismus GmbH in der Entwicklung befindlichen Fernradrouten Aachen – Trier und Roermond – Luxemburg.

Für sportliche Fahrer\*innen gibt es anspruchsvollere Strecken wie z. B. die 230 km lange Eifel-Höhen-Route oder für Mountain-Biker\*innen das MTB-Streckennetz „Freifahrt Eifel“, das 20 Mountain-Bike-Routen in den Kreisen Düren und Euskirchen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden umfasst.

Der Kreis Euskirchen, der Kreis Düren sowie die Städtereion Aachen sind zudem jeweils als „Fahrradfreundlicher Kreis“ von der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS) ausgezeichnet.



Das Radwegenetz in der NRW-Eifel ist gut ausgeschildert und verfügt über qualitätsvolle Routen. Als Beispiel für eine Entwicklung im Radbereich können die Premiumangebote der „Aachener Zeitschleifen“ aufgeführt werden, die derzeit über GRW-Mittel gefördert und umgesetzt werden.

Möglichkeiten für die Anmietung von Fahrrädern und Pedelecs bestehen an zahlreichen Stellen in der NRW-Eifel, sodass Interessierte mit leichtem Gepäck anreisen können. Auch viele Gastgeber\*innen haben sich auf den Radtourismus eingestellt und sind als fahrradfreundliche Betriebe qualifiziert.

### **Empfehlung für textliche Festsetzung**

Das Plankonzept zum Regionalplan erwähnt in Kapitel 6.6 erstmals das Radwegenetz als Regelungsgegenstand, um der „wachsenden Bedeutung des Radverkehrs als Alternative zum motorisierten Individualverkehr (MIV) und zur Entlastung des ÖPNV“ Rechnung zu tragen. Es wird dort vorgesehen, dass „die Belange des überörtlichen Radverkehrs bei künftigen Planungen und Maßnahmen“ berücksichtigt werden, um „bestehende und geplante überörtliche Radwegeverbindungen zu sichern und zu einem lückenlosen Netz für den Alltags- und Freizeitverkehr weiterzuentwickeln“. Das Plankonzept zum Regionalplan sieht ferner vor, dass die Regelungen durch eine Erläuterungskarte begleitet werden, die das bestehende regionalbedeutsame Radwegenetz sowie die interkommunal bzw. kreisweit geplanten Rad(schnell)verbindungen enthält. Entsprechend wird vorgeschlagen, die genannten überregionalen Radwege zu berücksichtigen und in die Karte aufzunehmen.

Sämtliche Radwege für die verschiedenen Zielgruppen und Bedürfnisse vernetzen unterschiedliche Strecken sowie Kommunen miteinander und stehen sowohl für den Tagestourismus als auch für Übernachtungsgäste zur Verfügung. Ziel ist eine qualitative Weiterentwicklung des bestehenden Radnetzes (z. B. durch breitere Ausbaustandards oder hochwertigere Wegedecken/Asphaltierung

etc.), ein Lückenschluss an den Stellen, an denen heute Verbindungen fehlen und die Minimierung von Konflikten mit anderen Nutzungsgruppen.

### **6.3 Heilbäder, Kur- und Erholungsorte**

Im Raum der nordrhein-westfälischen Eifel sind diverse Heilbäder und Kurorte mit unterschiedlichen Prädikaten staatlich anerkannt. Im nordrhein-westfälischen Landeskurortegesetz ist festgelegt, dass Kurorte solche Gemeinden oder Teile von Gemeinden sind, in denen natürliche Heilmittel des Bodens oder des Klimas oder wissenschaftlich anerkannte hydrotherapeutische Heilverfahren oder sonstige wissenschaftlich anerkannte Präventions- und Heilverfahren zur Vorbeugung gegen Krankheiten oder zu deren Heilung oder Linderung durch zweckentsprechende Einrichtungen angewendet werden und die einen entsprechenden Ortscharakter aufweisen.

Die Anerkennung von Orten als Erholungsort wird in Nordrhein-Westfalen im Kurortegesetz geregelt. Erholungsorte sind klimatisch und landschaftlich bevorzugte Gebiete (Orte oder Ortsteile), die vorwiegend der Erholung dienen und einen artgerechten Ortscharakter vorweisen. Das Prädikat „Staatlich anerkannter Erholungsort“ wird demzufolge nur Orten verliehen, bei denen u. a. die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Ein der Artbezeichnung entsprechender Ortscharakter und dessen Sicherung durch die Bauleitplanung
- Der Artbezeichnung räumlich angemessene Grünflächen mit Ruhebereichen und Gesundheits- und erlebnisorientierten Bereichen sowie Angeboten zur Wissensvermittlung, Kommunikation und Unterhaltung
- Vorhaltung einer insgesamt erholungsgerechten Infrastruktur, wie z. B. ein ausgeschildertes Wander- und Radwegenetz, beruhigte Verkehrszonen, ausreichende Ausschilderung touristischer Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten



Tabelle 1: Heilbäder, Kurorte und Erholungsorte in der NRW-Eifel

Stadt/Gemeinde	Ortsteil	Prädikat
Bad Münstereifel	Bad Münstereifel	Kneipp-Heilbad
Blankenheim	Blankenheim	Erholungsort
Dahlem	Kronenburg	Erholungsort
Heimbach	Heimbach	Luftkurort
Hürtgenwald	Vossenack	Erholungsortort
Monschau	Monschau	Luftkurort
Nettersheim	Nettersheim	Erholungsort
Schleiden	Gemünd	Kneipp-Kurort
Simmerath	Einruhr	Luftkurort
Simmerath	Erkensruhr	Luftkurort
Simmerath	Rurberg-Süd	Luftkurort

Quelle: Gesundheitsagentur NRW, Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Für die nordrhein-westfälischen Heilbäder und Kurorte hat der Gesundheitstourismus als starker Wirtschaftsfaktor eine hohe Bedeutung. Jedoch ist die Marktsituation der Heilbäder und Kurorte nach wie vor von den umfassenden Marktveränderungen durch die Gesundheitsreformen ab Mitte der 1990er Jahre geprägt. Dies bringt eine nachlassende Nachfrage, z. B. bei stationärer Versorgung und Rehabilitationen im Rahmen von klassischen Kuren, mit sich. Dennoch funktionieren Kur- und Heilbäder auch nach innen als gesunder Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsstandort für die heimische Bevölkerung und die dort ansässigen Unternehmen (vgl. Eckpunktepapier zu der Bedeutung und Entwicklung der Prädikatisierung der Kur- und Heilbäder in Nordrhein-Westfalen, Project M, 2017).

Für die in der Tabelle aufgeführten Städte und Gemeinden gilt es, über das Naturpotenzial und die medizinisch-therapeutische Qualität an den Standorten eine Profilbildung im Gesundheitstourismus zu erreichen. Das bedeutet, dass die touristischen Leistungsträger ein individuell auf das/den

jeweilige/n Heilbad, Kur- und Erholungsort passendes Gesundheitsangebot schaffen sollten. Das kann über eine stärkere Fokussierung auf die Bereiche Prävention, Wellness und Erholung gelingen, in deren Folge sich die gesundheitstouristische Nachfrage auf die Heilbäder, Kur- und Erholungsorte konzentriert.

#### **Empfehlung für textliche Festsetzung**

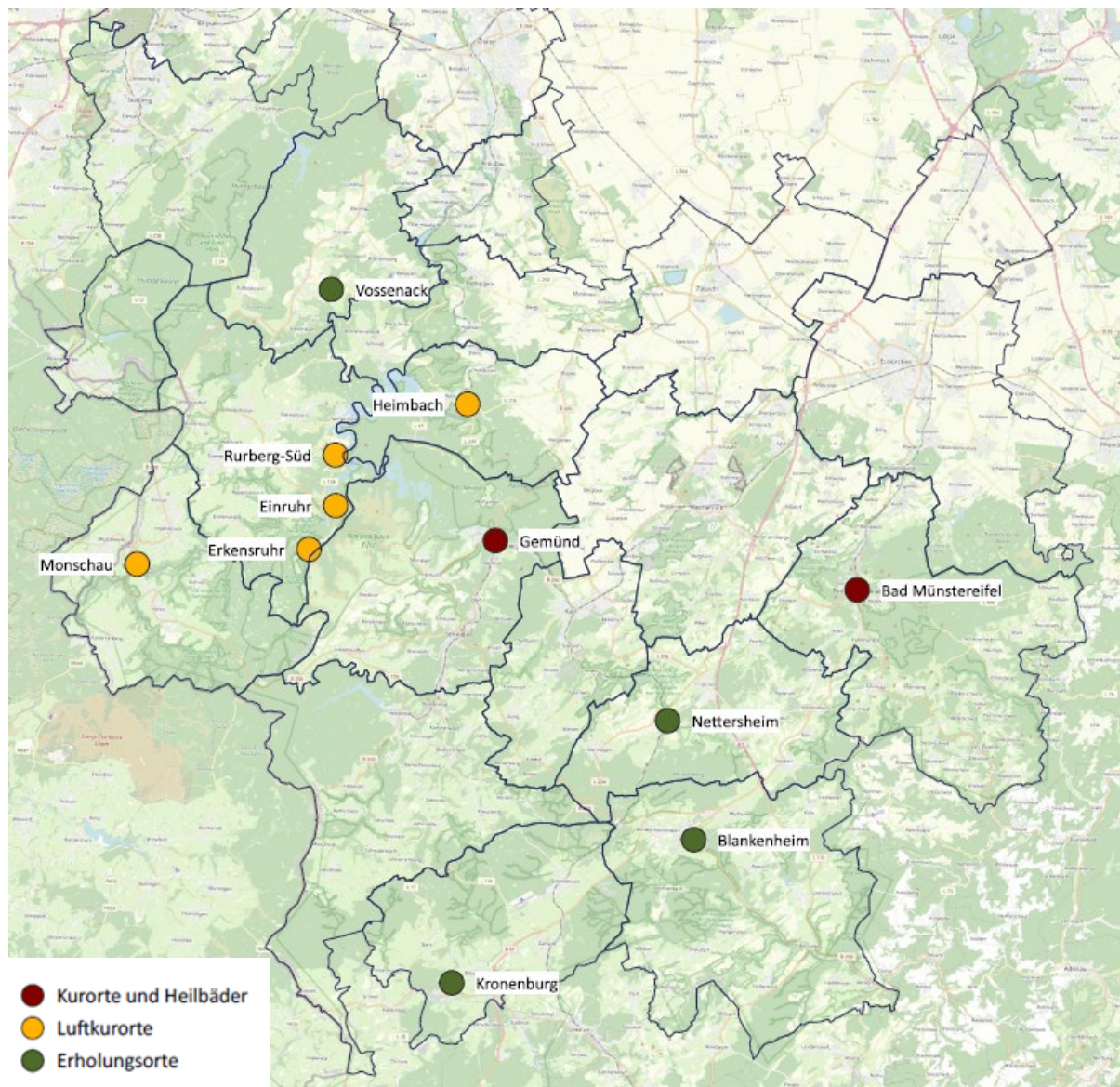
Da der Gesundheitstourismus aktuell als ein Megatrend gilt, sind insbesondere in den Eifeler Kur- und Erholungsorten wie auch in den Heilbädern die vorhandenen Potenziale zielführend auszuschöpfen. Dabei gilt es, insbesondere diese Orte vor negativen Auswirkungen wie Lärm, hohem Verkehrsaufkommen, Emissionen und sonstigen negativen Begleiterscheinungen zu schützen.

Eine qualitätsorientierte Entwicklung dieser hier aufgeführten Ortsteile bzw. Kommunen sollte durch die Erstellung von entsprechenden Konzepten unterstützt werden.





Abbildung 21: Heilbäder, Kur- und Erholungsorte in der NRW-Eifel



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

## 7 Resümee

Die Tourismusdestination Eifel verbindet Landschaft, Natur, Tradition und Moderne. Mit ihrer herausragenden Lage in unmittelbarer Nähe zu wichtigen Ballungsräumen hat sich die Eifel zu einer der wichtigsten Tourismus- und Erholungsregionen in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Dabei hat die Region nach wie vor ihren eigenständigen Charakter bewahrt.

Ihre vielen Facetten und damit auch ihre Inanspruchnahme durch den Tourismus zeigt die Eifel durch Möglichkeiten wie ein abwechslungsreiches Landschaftserleben (Nationalpark Eifel), Einkaufsmöglichkeiten (z. B. Bad Münstereifel), historische Stadtkerne (z. B. Nideggen), Erlebnisangebote (z. B. Wilder Kermeter), Kultur (z. B. Kloster Mariawald), Lernorte (z. B. Vogelsang IP) sowie Bade- und Wassersportangebote. Nicht zuletzt das leistungsfähige und an unterschiedliche Schwierigkeitsgrade angepasste Wander- und Radwegeangebot sorgt dafür, dass die Eifel ein umfassendes Angebot für alle Zielgruppen vorhalten kann. Die Bestandsaufnahme zu den touristischen und freizeitorientierten Nutzungen wie auch die zahlreichen Projektideen für diesen Bereich in der NRW-Eifel machen den Stellenwert einer regionalplanerischen Entwicklung mehr als deutlich (siehe Anhang).

Auch die touristischen Kennzahlen zeugen von der wirtschaftlichen Bedeutung des touristischen Sektors und von den erfolgreichen Anstrengungen der einzelnen Kommunen und Kreise wie auch der touristischen Organisationen. Im Zusammenwirken aller Akteur\*innen soll dafür Sorge getragen werden, diese positive Entwicklung weiter zu stützen und in die gewünschte Richtung zu kanalisieren.

Die beschriebenen zeichnerischen Festsetzungen, die für die großflächigen Freizeit- und Erholungseinrichtungen vorgeschlagen werden, fördern den Erhalt von heutigen touristischen Schwerpunktbereichen und dienen darüber hinaus der Neuausrichtung von prominenten Flächen. Auf diese Weise

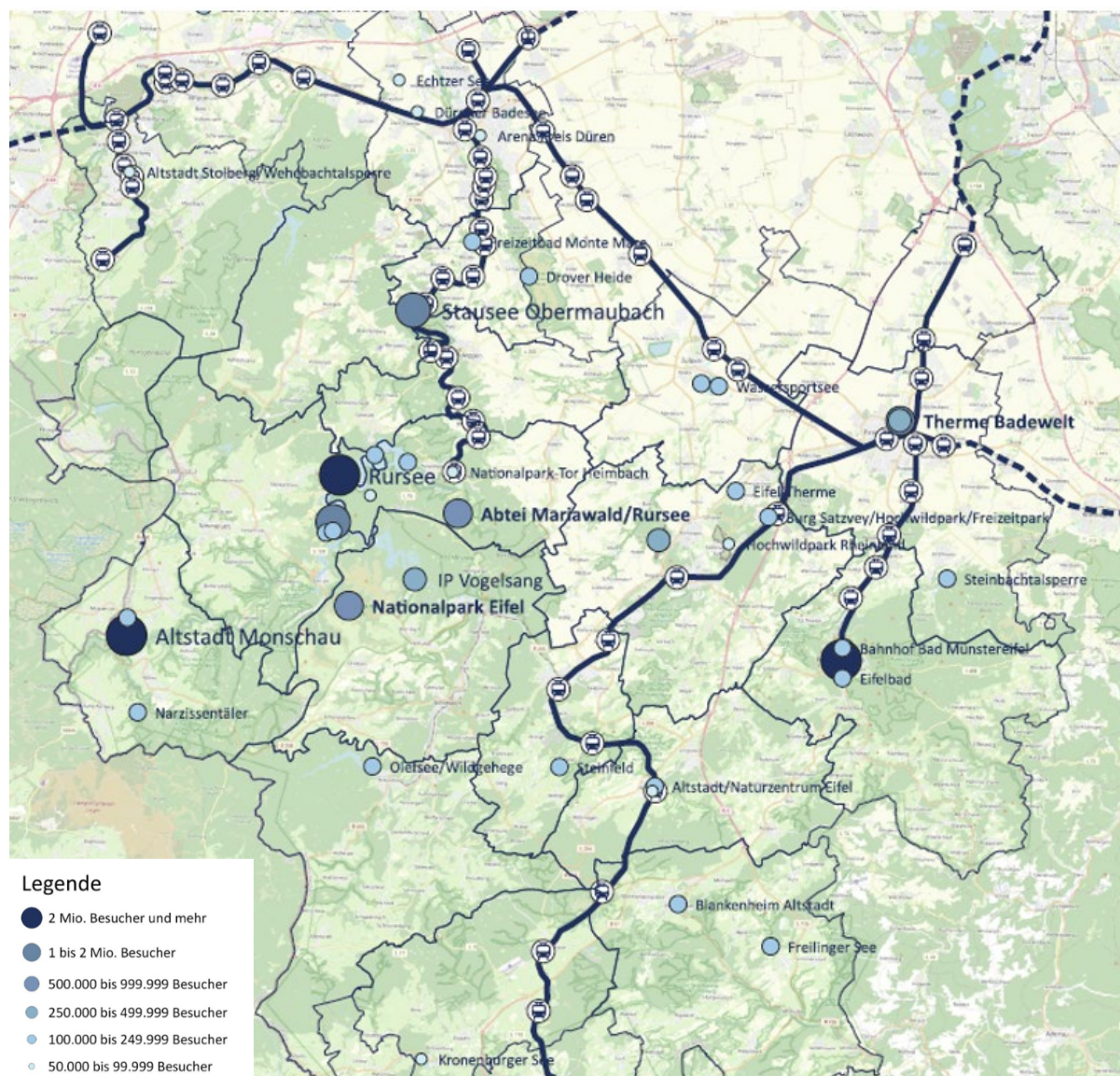
kann sichergestellt werden, dass die NRW-Eifel auch langfristig die Möglichkeit hat, sich auf die wandelnden Trends im Freizeit- und Tourismusmarkt einzustellen und dass sie auf zukünftige Anforderungen vorbereitet ist. Selbstverständlich stehen dabei Aspekte wie Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und eine sanfte Weiterentwicklung im Mittelpunkt der Bestrebungen.

Der Landesentwicklungsplan formuliert einen Regelungsrahmen für neue Standorte für raumbedeutsame, überwiegend durch bauliche Anlagen geprägte Erholungs-, Sport-, Freizeit- und Tourismuseinrichtungen einschließlich neuer Ferien- und Wochenendhausgebiete. Dieser Rahmen wird auf Ebene des Regionalplans konkretisiert und räumlich umgesetzt. Dabei reagiert die Regionalplanung im Zuge des Gegenstromprinzips mit ihrer Planung auf die aus den kommunalen Gebietskörperschaften kommenden Planungsabsichten und Anregungen. Im Zuge des Diskussionsprozesses mit den Kommunen und weiteren Akteur\*innen hat sich gezeigt, dass es auf der einen Seite bereits sehr konkrete Vorhaben gibt, auf der anderen Seite aber viele der vorgestellten Projektideen noch nicht ausreichend konkretisiert sind. Zudem liegen die Projektideen bei ihrer Flächeninanspruchnahme zumeist unter der Größenschwelle von 10 Hektar, sodass sie für eine zeichnerische oder textliche Festsetzung im Regionalplan zumeist nicht relevant sind.

Der regionalplanerische Rahmen ist insoweit gehalten, Spielräume zur Konkretisierung der Planungsvorstellungen einzuräumen. Ein zu enges regionalplanerisches „Korsett“ würde bedingen, dass die Planungen bereits konkretisiert sind, sodass eine klare Abgrenzung auf Ebene des Regionalplans möglich ist. Dies ist aber nicht der Fall. Es liegt in der Natur der Planung, dass sie vom Allgemeinen zum Genaueren entwickelt wird. Insoweit wird für den Regionalplan dringend empfohlen, ausreichend Spielräume zur Konkretisierung und Entwicklung von kommunalen Planungsabsichten einzuräumen.



Abbildung 22: Vorhandene Eifel-Destinationen und ihre Bahnanbindung



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

In der Bestandsaufnahme innerhalb der Kommunen der NRW-Eifel hat sich gezeigt, dass die vorhandenen Bahnverbindungen und Haltepunkte als wichtige Ausgangspunkte für Rad- und Wandertourismus in Verbindung mit den relevanten Destinationen fungieren. Dennoch verlaufen touristische Leitinfrastrukturen wie z. B. Vennbahn, RurUfer-Radweg, Wildnistrail und Eifelsteig in großen Teil fernab der genannten Bahntrassen und weisen eine hohe touristische Relevanz auf. Da bei der Anreise immer noch der Individualverkehr dominiert, sind trotz der attraktiven Ergänzung durch die Bahntrassen und Bahnhöfe Standorte wie z. B. Blankenheim oder Hellenthal in der Betrachtung zu berücksichtigen.

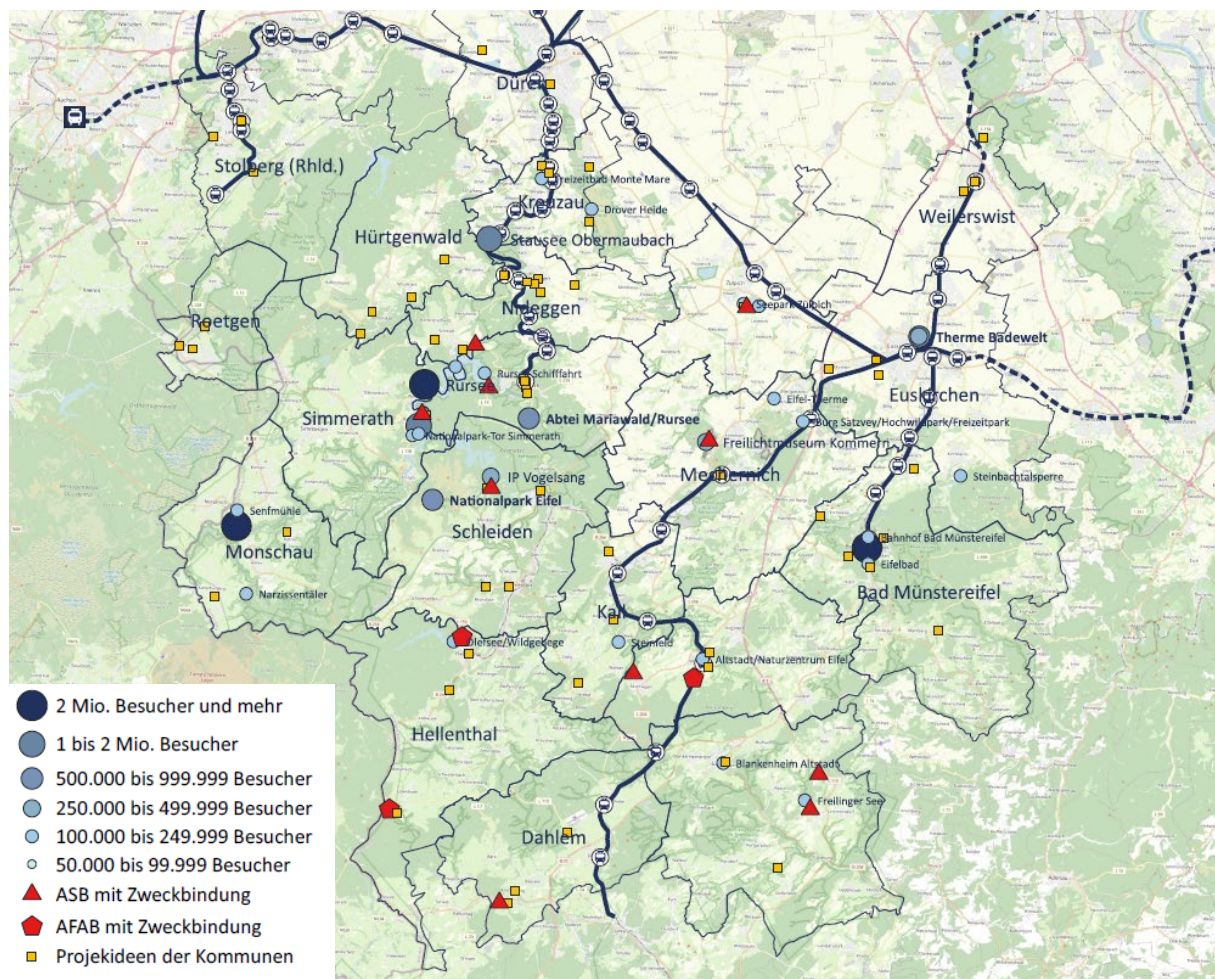
Darauf aufbauend ist es konsequent, die neuen und geplanten Allgemeinen Siedlungsbereiche mit der Zweckbindung Freizeit, Tourismus und Erholung so weit wie möglich an schienegebundene Infrastrukturtrassen bzw. mit Anbindung an einen leistungsfähigen ÖPNV zu positionieren. Die wenigen räumlich bedingten Ausnahmen begründen sich darauf, dass das Natur-/Landschaftserlebnis, die Wegeinfrastruktur, die Einkehrmöglichkeiten etc. für die Gäste entscheidender sind als die schienegebundene ÖPNV-Anbindung. In Abstimmung mit den kommunalen Gebietskörperschaften ist eine räumliche Verteilung der Allgemeinen Siedlungsbereiche mit der Zweckbindung Freizeit, Tourismus und Erho-



lung entsprechend zu den touristischen Schwerpunktbereichen der NRW-Eifel gelungen. Im Ergebnis zeigt sich ein Raumbild, das für die Kommunen ausreichend Möglichkeiten eröffnet, ihre freizeit- und tourismusbezogenen Ziele umzusetzen und das

ein aufeinander abgestimmtes Angebot, das sich möglichst an öffentlichen, insbesondere schienen- gebundenen Verkehrsanbindungen orientiert, bereit hält.

Abbildung 23: Destinationen, Projektideen, Verortung von zweckgebundenen ASBs und zweckgebundenen AFABs



Quelle: Darstellung Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH



## Abbildungen

Abbildung 1: Gebietskulisse	3
Abbildung 2: Abgrenzung des Nationalparks Eifel	8
Abbildung 3: Anzahl Übernachtungen 2019 – Top 10-Kommunen	9
Abbildung 4: Prozentuale Entwicklung von Übernachtungszahlen und Anzahl Betten zwischen den Jahren 2015 und 2019	11
Abbildung 5: Heimbach – Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung	19
Abbildung 6: Schmidt – Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung	20
Abbildung 7: Eifel-Camp – Vorschlag für Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung	21
Abbildung 8: Feriendorf Freilingen – Vorschlag für Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung	22
Abbildung 9: Potenzialfläche Freilingen – Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung	22
Abbildung 10: Ferienpark Kronenburger See – Vorschlag für Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung	23
Abbildung 11: Freilichtmuseum Kommern – Vorschlag für Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung	23
Abbildung 12: Nettersheim – Eifelhöhen-Klinik: Vorschlag für Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung	24
Abbildung 13: Vogelsang IP – Vorschlag Abgrenzung für ASB mit zweckgebundener Nutzung	25
Abbildung 14: Zülpich Seepark: Vorschlag Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung	26
Abbildung 15: Simmerath – Woffelsbacher Bucht: Abgrenzung ASB mit zweckgebundener Nutzung für Freizeit, Tourismus und Erholung	26
Abbildung 16: Heimbach – Über Rur: Vorschlag für AFAB zweckgebundene Nutzung F	27

Abbildung 17: Hellenthal – Südwestlich Udenbreth: Vorschlag für AFAB zweckgebundene Nutzung F	28
Abbildung 18: Hellenthal – Wildgehege: Vorschlag für Waldbereich mit zweckgebundener Nutzung F	29
Abbildung 19: Nettersheim – Archäologischer Landschaftspark: Vorschlag für AFAB mit zweckgebundener Nutzung K	30
Abbildung 20: Nideggen – Wildpark Schmidt: Vorschlag für Waldbereich mit zweckgebundener Nutzung F	31
Abbildung 21: Heilbäder, Kur- und Erholungsorte in der NRW-Eifel	35
Abbildung 22: Vorhandene Eifel-Destinationen und ihre Bahnanbindung	37
Abbildung 23: Destinationen, Projektideen, Verortung von zweckgebundenen ASBs und zweckgebundenen AFABs	38





## Tabellen

Tabelle 1: Heilbäder, Kurorte und Erholungsorte in der NRW-Eifel 34